



# INTERKULTURELLER KALENDER

für die Jugendverbandsarbeit 2012

## EINLEITUNG

### LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

ein interkultureller Kalender für die Jugendverbandsarbeit – was ist daran Besonderes?

Die meisten Jahreskalender enthalten Erläuterungen zu den Feiertagen verschiedener Religionen. Einige davon wirst Du auch in diesem Kalender finden.

Interkulturelles Lernen hat aber nicht nur mit dem Wissen über andere Religionen und Kulturkreise zu tun, sondern auch mit uns selbst. Daher finden sich auch viele Anregungen und Rätsel, die sich mit den Themen Identität, Vorurteile oder Diskriminierung auseinander setzen.

Für die Ferien gibt es Ideen zu Spielen rund um interkulturelle Themen und natürlich auch internationale Rezepte, die in Freizeiten zum Einsatz kommen können.

Daneben finden sich aber auch weitere Themen, für die sich Jugendverbände einsetzen wie z.B. Kinderrechte, Gleichberechtigung und Völkerverständigung. Denn auch die Werte, die unterschiedliche Verbandskulturen prägen, sind vielfältig.

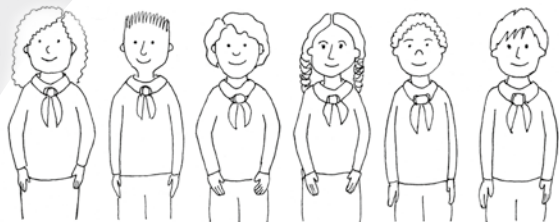
Unser Ziel: Wir möchten Dich neugierig machen auf die Begegnung mit Menschen anderer Kulturkreise und Lebenswelten. Denn interkulturelle Öffnung braucht einen Anfang. Vielleicht startest Du an einem dieser Tage?

**„EIN WEG ENTSTEHT, WENN MAN IHN GEHT.“**  
(Chinesisches Sprichwort)

Deine AG Interkulturelle Öffnung im Landesjugendring NRW



## „WIR SIND DOCH FÜR ALLE OFFEN!“



.... sagen wir natürlich über unseren eigenen Jugendverband. Allerdings werden Jugendverbände von außen oft als „closed shop“ wahrgenommen, wo man „unter sich“ bleiben will.

Was kann man verändern, damit sich auch andere, bspw. junge Migrantinnen und Migranten eingeladen fühlen, mitzumachen?

# DEZEMBER 2011

48. KW						
<b>28</b> Montag						
<b>29</b> Dienstag						
<b>30</b> Mittwoch						
<b>01</b> Donnerstag	<b>Welt-AIDS-Tag (WHO)</b> Weltweit rufen Organisationen dazu auf, aktiv Solidarität mit HIV-Infizierten und ihren Angehörigen zu zeigen. Der Welt-AIDS-Tag soll Verantwortliche in Politik, Medien, Wirtschaft und Gesellschaft daran erinnern, dass die HIV-/AIDS-Pandemie weiter besteht.					
<b>02</b> Freitag	<b>Internationaler Tag für die Abschaffung der Sklaverei (UN)</b> 1949 verabschiedete die UN eine Konvention über die Bekämpfung des Menschenhandels und die Ausbeutung von Menschen. Abgeschafft ist die Sklaverei damit nicht. Weltweit gibt es ca. 12,3 Mio. Zwangsarbeiter, etwa die Hälfte sind Kinder.					
<b>03</b> Samstag	<b>Internationaler Tag der Menschen mit Behinderung (UN)</b> (siehe 49. KW 2012)					
<b>04</b> Sonntag						
<b>KW</b>	<b>44</b>	<b>45</b>	<b>46</b>	<b>47</b>	<b>48</b>	<b>49</b>
Montag		7	14	21	28	
Dienstag	1	8	15	22	29	
Mittwoch	2	9	16	23	30	
Donnerstag	3	10	17	24		
Freitag	4	11	18	25		
Samstag	5	12	19	26		
Sonntag	6	13	20	27		

## ASCHURA-FEST (MUSLIMISCH, ALEVITISCH, SCHIITISCH)

Der Name „Aschura“ geht auf die Zahl „zehn“ zurück (arab. 'aschara) und bezeichnet den zehnten Tag im Monat Muharram. Der Tag hat in den islamischen Richtungen unterschiedliche Bedeutung:

Für die **Sunniten** ist Aschura ein (freiwilliger) Fastentag und eng mit überlieferten Legenden verbunden. Z. B. überquerte der Prophet Moses an diesem Tag das Rote Meer und rettete sein Volk vor dem Pharao und seiner Armee. Einer weiteren Legende nach strandete der Prophet Noah nach der Sintflut mit seiner Arche auf dem Berg Ararat. Zur Feier sollte ein Festessen gekocht werden. Da es jedoch kaum noch Nahrungsmittel gab, wurden alle restlichen Körner zusammengekratzt. Zur Erinnerung daran wird eine Süßigkeit mit vielen Körnern gekocht (Aşure-Suppe).

**Schiiten und Aleviten** gedenken an diesem Tag der Schlacht von Kerbela im Jahr 680 (siehe 41. und 48. KW 2011). Für die **Schiiten** ist dies ein Trauertag, da sie in dem getöteten Huseyin den rechtmäßigen Nachfolger Alis sahen. Die schiitischen Rituale enthalten Trauerprozessionen, Selbstgeißelungen oder kultische Inszenierungen des Martyriums Huseyins.

Für die **Aleviten** ist Aschura ein Fest zum Ausdruck der Dankbarkeit, da der Sohn von Huseyin aufgrund einer Krankheit die Schlacht überlebte. Auch bei ihnen ist die Aşure-Suppe fester Bestandteil.

## DEZEMBER 2011

49. KW						
<b>05</b> Montag	Aschura-Fest/Asura-Tag (muslimisch) Internationaler Tag des Ehrenamts (UN) (siehe 05.12.2012)					
<b>06</b> Dienstag	St. Nikolaus / Nikolaustag (katholisch, evangelisch) (siehe 48. KW 2012)					
<b>07</b> Mittwoch						
<b>08</b> Donnerstag	Asura-Tag (alevitisch) Fest zum Abschluss des 12-tägigen Muharrem-Fastens (15. – 26.11.2012). Aleviten fasten nicht im Monat Ramadan, sondern im Monat Muharrem zum Gedenken an den im Jahre 680 n. Chr. in Kerbela ermordeten dritten Imam Huseyin (Sohn von Ali, 10.10.2012). Das Fasten endet mit dem Aschura-Fest.					
<b>09</b> Freitag						
<b>10</b> Samstag	Internationaler Tag der Menschenrechte (UN) Gedenktag seit 1948. Jährlich wird am 10.12. in Oslo der Friedensnobelpreis verliehen, die Organisation „Reporter ohne Grenzen“ vergibt den Menschenrechtspreis, das Europäische Parlament den Sacharow-Preis.					
<b>11</b> Sonntag						
<b>KW</b>	<b>49</b>	<b>50</b>	<b>51</b>	<b>52</b>	<b>01</b>	<b>02</b>
Montag	5	12	19	26		
Dienstag	6	13	20	27		
Mittwoch	7	14	21	28		
Donnerstag	8	15	22	29		
Freitag	9	16	23	30		
Samstag	10	17	24	31		
Sonntag	11	18	25			

# WEIHNACHTEN IN DEUTSCHLAND

## 24. – 26. DEZEMBER 2011

Weihnachten ist eines der christlichen Hauptfeste. In der **Heiligen Nacht** (24. Dezember) wird die **Geburt Christi** gefeiert, die der Bibel zufolge in einem Stall in Bethlehem stattfand.

Die Vorweihnachtszeit beginnt vier Wochen vorher mit dem 1. Advent. Der **Adventskranz** mit vier Kerzen darf dann nicht fehlen. An jedem der vier Adventssonntage wird eine weitere Kerze entzündet. Die Tradition, einen geschmückten **Tannenbaum** mit Glaskugeln, Kerzen, Nüssen und Naschwerk aufzustellen, gibt es seit dem 18. Jahrhundert. Von Deutschland aus verbreitete sich dieser Brauch in der ganzen Welt.

Den **Adventskalender** mit 24 Türchen gibt es seit 100 Jahren. Erfunden hat ihn eine Münchener Mutter, die die täglichen Fragen ihres Sohnes: „Wann kommt endlich das Christkind?“ satt hatte. Jeden Tag darf ein Türchen geöffnet werden, hinter dem sich Süßigkeiten oder kleine Geschenke verstecken.

Die **Weihnachtskrippe** gibt es seit ca. 500 Jahren und stellt die Geburt Christi aus der Weihnachtsgeschichte dar. Der Besuch des **Gottesdienstes am Heiligen Abend** ist fester Bestandteil des Weihnachtsfestes. **Weihnachtsgeschenke** - Spielzeug, Äpfel, Nüsse und Lebkuchen - bekamen bis in vorige Jahrhundert nur die Kinder.

# DEZEMBER 2011

50. KW							
12	Montag						
13	Dienstag	<b>Santa Lucia / Luciafest (Schweden, Dänemark, Norwegen)</b> Die Heilige Lucia (Leuchtende) verweigerte als geweihte Jungfrau die Heirat. Sie wurde dadurch als Christin entlarvt und zum Tod verurteilt. Der Gedenktag ist ein vorweihnachtlicher Brauch, zu dem das Tragen von weißen Gewändern und Kerzen sowie traditionelles Gebäck und Gesang gehört.					
14	Mittwoch						
15	Donnerstag						
16	Freitag						
17	Samstag						
18	Sonntag	<b>Internationaler Tag der Migrant/innen (UN)</b> Dieser Gedenktag wurde im Dezember 2000 von der UN ins Leben gerufen. In Deutschland leben 2010 ca. 16 Mio. Menschen mit Migrationshintergrund, Gastarbeiter oder Spätaussiedler, das sind 19,6 % der Bevölkerung.					
<b>KW</b>		<b>49</b>	<b>50</b>	<b>51</b>	<b>52</b>	<b>01</b>	<b>02</b>
Montag		5	12	19	26		
Dienstag		6	13	20	27		
Mittwoch		7	14	21	28		
Donnerstag		8	15	22	29		
Freitag		9	16	23	30		
Samstag		10	17	24	31		
Sonntag		11	18	25			

## WEIHNACHTEN IN ANDEREN LÄNDERN

Zum Weihnachtsfest gehört ein vielfältiges Brauchtum, das sich über viele Jahrhunderte entwickelt hat und in vielen Kulturen unterschiedlich gefeiert wird:

In **Frankreich** ist von einer Stillen Nacht nicht die Rede, es ähnelt eher unserem Silvesterfest. Nachts kommt Père Noël durch den Schornstein und legt Geschenke in die Schuhe. In **Italien** legen die Kinder den Eltern einen feierlichen Brief unter den Teller, in dem sie sich für ihre Liebe bedanken. In **Griechenland** gehen die Kinder von Haus zu Haus und singen Weihnachtslieder. Geschenke gibt es - wie auch in Russland - erst am 31. Dezember. In **Spanien und Portugal** bekommen die Kinder ihre Geschenke am 6. Januar von den Heiligen Drei Königen, wenn sie ihre Schuhe und Heu für die Kamele am Vorabend bereitstellen.

In **Norwegen** werden „Tontes“ (Wichtel), die in der Weihnachtsvorzeit helfen, mit einem Schüsselchen Reisbrei belohnt. Wer dies versäumt, wird im neuen Jahr mit Unglück bestraft. Fenster und Türen bleiben geöffnet, damit Freunde und Nachbarn kleine Geschenke hinein werfen können.

Bunte Umzüge mit Feuerwerk (Pasadas), die die Herbergssuche der heiligen Familie z nachstellen, bestimmen das Straßenbild in **Mexico**. Besonders wichtig ist die Piñata, ein mit Süßigkeiten gefülltes Papiertier (51. KW 2012).

## DEZEMBER 2011

51. KW						
19 Montag						
20 Dienstag	Internationaler Tag der menschlichen Solidarität Dieser Tag hat seinen Ursprung in der Erklärung, die beim Millenniumsgipfel 2000 verabschiedet wurde. Solidarität ist einer der entscheidenden Werte der internationalen Beziehungen des 21. Jahrhunderts.					
21 Mittwoch	Chanukka / Hannukah (jüdisches Lichterfest) 21. – 28.12.2011 (siehe 49. KW 2012)					
22 Donnerstag						
23 Freitag	Pogrom von Maras (alevitisch) (siehe 23.12.2012)					
24 Samstag	Heiligabend (katholisch, evangelisch, orthodox) (siehe 50./52 KW 2011)					
25 Sonntag	1. Weihnachtsfeiertag (siehe 50./52 KW 2011) Christliches Fest zur Geburt Jesu Christi					
KW	49	50	51	52	01	02
Montag	5	12	19	26		
Dienstag	6	13	20	27		
Mittwoch	7	14	21	28		
Donnerstag	8	15	22	29		
Freitag	9	16	23	30		
Samstag	10	17	24	31		
Sonntag	11	18	25			

## WEIHNACHTEN AUF POLNISCH

In allen Kulturen gehört zu Weihnachten ein festliches Essen. Eine besondere Tradition findet man in Polen: Am Heilig Abend wird gefastet, bis der erste Stern zu sehen ist. Das Festessen besteht aus zwölf Gerichten (nach den zwölf Aposteln). Eröffnet wird traditionell mit einer Rote-Bete- oder Pilzsuppe. Unverzichtbar sind Karpfen, Borschtsch, Piroggen, Hering und Krautgerichte. Auch viel Süßes, z. B. Mohnkuchen, gehört dazu. Da braucht man langen Atem!

### Rezept für gefüllte Piroggen

Aus den Zutaten einen Teig kneten und zugedeckt gehen lassen. Für die Füllung **2 Eiweiße** mit **1 Prise Salz** steifschlagen, nach und nach **80 g Honig** zugeben, **200 g gehackte Haselnüsse** und **75 g Korinthen** unterziehen.

Den Teig nochmals kneten, in 4 Portionen teilen und dünn ausrollen. Kreise (Ø ca. 10 cm) ausstechen und den Rand mit Eiweiß bepinseln. Auf eine Hälfte 1 EL Füllung geben, die andere Hälfte darüber schlagen und den Teig andrücken.

Die Piroggen auf ein Backblech legen, **1 Eigelb** mit **2 EL Milch** verquirlen und die Piroggen bestreichen. Im vorgeheizten Backofen bei 180° 20 min. backen. Nach dem Auskühlen mit Puderzucker verzieren.



# DEZEMBER 2011

KW	49	50	51	52	01	02
52. KW						
26 Montag						
27 Dienstag						
28 Mittwoch						
29 Donnerstag						
30 Freitag						
31 Samstag						
01 Sonntag						
Montag	5	12	19	26		
Dienstag	6	13	20	27		
Mittwoch	7	14	21	28		
Donnerstag	8	15	22	29		
Freitag	9	16	23	30		
Samstag	10	17	24	31		
Sonntag	11	18	25			

**2. Weihnachtsfeiertag / Stephanstag**  
 Gedenktag des heiligen Stephanus, der nach einer Überlieferung der Erste war, der wegen seines Bekenntnisses zu Jesus Christus getötet wurde. Dies war der Auftakt zur Christenverfolgung in Jerusalem.

**Silvester / St. Silvester (katholisch)** (siehe 52. KW 2012)  
 Der letzte Tag des Jahres im gregorianischen Kalender ist nach Papst Silvester I benannt, der im Jahr 314 von den Römern zum Papst gewählt wurde und am 31. Dezember 335 starb.

**Neujahr** (siehe 53. KW 2012)  
**Weltfriedenstag (katholisch)** (siehe 01.09., 21.09.2012 und 01.01.2013)

## HEILIGE DREI KÖNIGE/DREIKÖNIGSTAG (EVANGELISCH, KATHOLISCH) 6. JANUAR 2012

Die „Heiligen Drei Könige“ waren „**Weisen**“ (**Magier/Sterndeuter**) aus dem Morgenland. Wegen ihrer Reise zum neugeborenen Jesuskind, dem sie Gold, Weihrauch und Myrrhe brachten, wurden sie zu Schutzpatronen der Reisenden und Pilger.

In Erinnerung daran ziehen die „**Sternsinger**“ - als Könige verkleidete Kinder - rund um den 6. Januar durch die Straßen und sammeln für Kinder in armen Ländern. Sie bringen mit dem Kreidezeichen „C+M+B“ den Segen „**Christus Mansionem Benedicat – Christus segne dieses Haus**“ zu den Menschen. Das Sternsingen wurde im 16. Jahrhundert erstmals urkundlich vermerkt und war bald schon sehr verbreitet. Im 16. Jahrhundert erstmals urkundlich vermerkt und war bald schon sehr verbreitet. Die Figuren der drei „Weisen“ werden am 6. Januar in den Weihnachtsskripen ergänzt.

In **Spanien** bringt nicht das Christkind den Kindern die Geschenke, sondern die Heiligen Drei Könige. Kinder stellen ihre Schuhe hinaus, wie zu Nikolaus in Deutschland. Zuvor schreiben sie ihren Wunschzettel an ihren Lieblings-“König“.

Die **Orthodoxe Kirche** feiert am 6. Januar die Taufe Jesu Christi im Jordan. An diesem Tag wird das Wasser an natürlichen Wasserläufen geweiht und Taufen durchgeführt. Die orthodoxen Kirchen sind die drittgrößte christliche Glaubensrichtung.

## JANUAR 2012

01. KW						
02 Montag						
03 Dienstag						
04 Mittwoch						
05 Donnerstag	Befana-Nacht (Italien) Hexe Befana hat der Sage nach die frohe Botschaft der Geburt Jesu gehört. Der Stern von Bethlehem sollte sie zur Krippe führen, doch sie verpasste ihn. Auf der Suche nach dem Jesuskind fliegt Befana auf dem Besen von Haus zu Haus, bringt Süßigkeiten für brave und schwarze Kohle für unartige Kinder.					
06 Freitag	Heilige Drei Könige (evangelisch, katholisch)					
07 Samstag	Orthodoxes Weihnachtsfest / Roshdestvo Christovo (Russland, Serbien) Weihnachtsfest nach dem Julianischen Kalender und Ende der Fastenzeit, die am 26. November begann. Es wird im engen Familienkreis mit Festmahl und Weihnachtsgans gefeiert. Wichtigstes Ereignis des Abends ist ein stundenlanger Gottesdienst mit Gesang und Licher-Prozessionen.					
08 Sonntag						
KW	01	02	03	04	05	06
Montag	2	9	16	23	30	
Dienstag	3	10	17	24	31	
Mittwoch	4	11	18	25		
Donnerstag	5	12	19	26		
Freitag	6	13	20	27		
Samstag	7	14	21	28		
Sonntag	8	15	22	29		



## PONGALFEST (HINDUISTISCH) 14. JANUAR 2012

Das Pongalfest ist das Neujahrs- und Erntedankfest der Tamilen. Pongal (wörtlich: „Überkochen“) bezeichnet das dazu gehörige **traditionelle süße Reis-Gericht** (Reis mit frischer Milch und Sirup aus dem Palmzucker der neuen Ernte).

Die Festlichkeiten – beginnend am ersten Tag des Monats Thai - dauern insgesamt vier Tage: Am ersten Tag werden – symbolisch für den Neuanfang – alte Kleidungsstücke oder andere alte Dinge weggeworfen.

Der wichtigste Tag ist der zweite, an dem man **das typische Festessen**, das ebenfalls Pongal heißt, überkochen lässt. Damit soll der Wunsch nach einer guten Ernte, Wohlstand und Überfluss zum Ausdruck gebracht werden. Im Laufe des Tages besucht man Verwandte und isst gemeinsam.

Am dritten Tag dankt man den Kühen und Bullen dafür, dass sie die Äcker pflügen.

In früheren Zeiten klang **Pongal** am vierten Tag damit aus, dass sich die jungen, unverheirateten Männer an einem Fluss versammelten, um sich ihre zukünftige Braut auszusuchen.

## JANUAR 2012

02. KW

09

Montag

10

Dienstag

11

Mittwoch

12

Donnerstag

13

Freitag

14

Samstag

15

Sonntag

### Vasilica (orthodox)

Neujahrsfest der Roma nach dem Julianischen Kalender. Zu den Feiern gehören ein Kuchen mit eingebackenen Münzen, rituelle Beglückwünschungen und Festessen mit Gans- oder Truthahnbraten.

### Pongalfest der Tamilen (hinduistisch)

KW	01	02	03	04	05	06
Montag	2	9	16	23	30	
Dienstag	3	10	17	24	31	
Mittwoch	4	11	18	25		
Donnerstag	5	12	19	26		
Freitag	6	13	20	27		
Samstag	7	14	21	28		
Sonntag	8	15	22	29		

## RÄTSELGESCHICHTE

Beim monatlichen Treffen der örtlichen Jugendgruppe kommen die beiden Freunde Ronald und Kim ins Gespräch. Kim erzählt gut gelaunt, dass gerade Chinesisches Neujahrsfest war und was er alles von seinen Eltern geschenkt bekommen hat.

Ronald ist etwas irritiert und irgendwie auch neidisch. Er kommentiert: „Aber wir sind doch hier in Deutschland und außerdem hast du doch auch schon Weihnachten Geschenke bekommen! Man kann ja nicht gleichzeitig Deutscher und Chinese sein!“ – Oder doch?

*Auseinandersetzung mit der eigenen Identität – auch ein Thema im Rahmen interkultureller Öffnung.*

*Jeder Mensch entwickelt im Laufe seines Lebens seine eigene Identität aus verschiedenen Einflüssen. Diese setzt sich aus unterschiedlichen Facetten zusammen und hängt nicht unbedingt mit der Nationalität zusammen. Ronald hat bspw. auch kein Problem damit, Weihnachten und Halloween zu feiern – obwohl die Tradition des Halloween feierns erst seit einigen Jahren aus Amerika und England zu uns gekommen ist.*

## JANUAR 2012

KW	01	02	03	04	05	06
Montag	2	9	16	23	30	
Dienstag	3	10	17	24	31	
Mittwoch	4	11	18	25		
Donnerstag	5	12	19	26		
Freitag	6	13	20	27		
Samstag	7	14	21	28		
Sonntag	8	15	22	29		

<b>03. KW</b>	
<b>16</b> Montag	<b>Martin-Luther-King-Day (USA)</b> Gedenk- und Feiertag, der seit 1986 am dritten Montag im Januar begangen wird. Martin Luther King zählt weltweit zu den bedeutendsten Vertretern des Kampfes gegen soziale Unterdrückung und Rassismus. Der Bürgerrechtler und schwarze Geistliche wurde 1968 ermordet.
<b>17</b> Dienstag	
<b>18</b> Mittwoch	
<b>19</b> Donnerstag	
<b>20</b> Freitag	
<b>21</b> Samstag	
<b>22</b> Sonntag	<b>Jahrestag des Elysée-Vertrags</b> 1963 von Bundeskanzler Konrad Adenauer und vom französischen Staatspräsident Charles de Gaulle im Pariser Élysée-Palast unterzeichnet, erinnern Schulen, Institute und Behörden mit Veranstaltungen an den deutsch-französischen Freundschaftsvertrag und die Geschichte der beiden Staaten.

## CHINESISCHES NEUJAHR 23. – 25. JANUAR 2012

Frühlingsfest und wichtigster Feiertag, der nach dem Lunarkalender das neue Jahr einleitet. Auch in der Mongolei, Vietnam und anderen Ländern Asiens feiert man dieses „Mondneujahr“.

Die Rituale für das Fest beginnen meist schon zwei Wochen vorher und enden mit dem **Laternenfest** (siehe 5. KW 2012). Im Neujahrsmonat werden die Häuser mit roten Lampen und Bändern mit Sprüchen dekoriert. Die Wände werden mit goldenen Glückszeichen geschmückt. Einer Legende nach wandert der grausame Dämon Nian um die Neujahrszeit herum. Durch die Farbe Rot, das Anzünden von Lampen und durch Lärm kann er aber ferngehalten werden.

Das Haus wird mit Bambuszweigen geputzt, um die bösen **Geister des Vorjahres** zu vertreiben. Während der eigentlichen Neujahrstage wird dagegen nicht geputzt, um das Glück nicht hinaus zu fegen.

Am letzten Tag des alten Jahres trifft sich die ganze Familie zum gemeinsamen Essen und betet für die Seelen der Vorfahren. Kinder bekommen **Geldgeschenke in roten Tütchen oder Mandarinen**, die als Glücksbringer gelten und in gerader Anzahl verschenkt werden. Um 23 Uhr werden Türen und Fenster weit geöffnet, um das Glück hereinzulassen. Feuerwerke werden abgeschossen und Räucherstäbchen abgebrannt.

## JANUAR 2012

04. KW							
<b>23</b> Montag	Chinesisches Neujahr 23. – 25.01.2012						
<b>24</b> Dienstag							
<b>25</b> Mittwoch							
<b>26</b> Donnerstag							
<b>27</b> Freitag	<b>Internationaler Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus / Gedenktag der Shoa</b> Am 27.01.1945 wurde das Konzentrationslager Auschwitz befreit. Seit 1996 gedenkt man in Deutschland der sechs Millionen ermordeten Juden und anderen Opfer des nationalsozialistischen Regimes. Das jüdische Wort „Shoa“ steht für die Vernichtung des europäischen Judentums im Dritten Reich.						
<b>28</b> Samstag							
<b>29</b> Sonntag							
KW	01	02	03	04	05	06	
Montag	2	9	16	23	30		
Dienstag	3	10	17	24	31		
Mittwoch	4	11	18	25			
Donnerstag	5	12	19	26			
Freitag	6	13	20	27			
Samstag	7	14	21	28			
Sonntag	8	15	22	29			

## YUANXIAOJIE-LATERNFEST (CHINA) 6. FEBRUAR 2012

Das Chinesische Neujahr (siehe 4. KW 2012) endet am 15. Tag des ersten Mondmonats mit dem **Laternenfest**.

In großen Prozessionen werden Laternen durch die Straßen getragen, junge Männer kostümieren sich als **Drachen** und führen Tänze auf. Die Drachen werden aus Bambus, Seide und Papier hergestellt und sind teils mehrere Meter groß. Am Abend gibt es prächtige Feuerwerke.

In China und Taiwan werden **Laternenausstellungen** gezeigt. Die teils riesigen Exponate weisen eine Vielfalt von Farben und Formen auf und werden jedes Jahr neu angefertigt. Beliebt sind Darstellungen von Tierkreiszeichen, Fabelwesen, Szenen aus Legenden, Kampfszenen oder auch Rätsel. Diese sind auf den Laternen aufgeklebt und können von den Besuchern abgerissen werden, wenn sie die Lösung wissen.

Zum Laternenfest isst man traditionell Tangyuan (Klößchen aus klebrigem Reismehl mit süßer Füllung). Da im Chinesischen Tangyuan und Tuanyuan (**Familientreffen**) ähnlich klingen, werden diese symbolisch für Eintracht in der Familie gegessen.

Das Laternenfest gilt auch als Tag der Brautschau und Ehestiftung.

## JANUAR 2012

05. KW

30

Montag

31

Dienstag

01

Mittwoch

02

Donnerstag

03

Freitag

04

Samstag

05

Sonntag

**Mevlid-Nacht (islamisch) 03. – 04.02.2012**

Geburtstag des Propheten Muhammad um 570 n. Chr (arabisch Maulid-Nacht). Muslime in aller Welt begehen diesen Feiertag im Kreise ihrer Familie. Bei dem Fest wird gemeinsam gebetet, gesungen und aus dem Koran vorgelesen.

KW	01	02	03	04	05	06
Montag	2	9	16	23	30	
Dienstag	3	10	17	24	31	
Mittwoch	4	11	18	25		
Donnerstag	5	12	19	26		
Freitag	6	13	20	27		
Samstag	7	14	21	28		
Sonntag	8	15	22	29		

## BASTELANLEITUNG LATERNE:

### Material:

1 runde Käseschachtel, Durchmesser ca. 12 cm • farbiger oder schwarzer Fotokarton 40 x 40 cm • farbiges Transparentpapier 30 x 40 cm • Schere • Kleber • Draht (ca. 25 cm) • Teelicht



### Anleitung:

Den Fotokarton einmal in der Mitte falten. Von der Bruchkante her Schlitze von 2 cm Breite schneiden (nicht ganz durchschneiden, 2 cm vom Rand stehen lassen). Den Karton mit der Innenseite nach oben ausgebreitet auf den Tisch legen und die breite Seite vom Transparentpapier am unteren Rand festkleben. Den anderen Rand des Transparentpapiers mit Kleber einstreichen. Den Karton etwas zusammen schieben und auf dem Transparentpapier festkleben. Der Karton steht jetzt in der Mitte schon hoch.

Karton mitsamt dem Transparentpapier außen um die Käseschachtel kleben. Vom oberen Teil den Deckel entfernen. Am oberen Rand zwei Löcher bohren für den Draht zum Aufhängen.

## FEBRUAR 2012

06. KW						
<b>06</b> Montag	Yuanxiaojie-Laternenfest (China) (siehe 5. KW 2012)					
<b>07</b> Dienstag						
<b>08</b> Mittwoch						
<b>09</b> Donnerstag						
<b>10</b> Freitag						
<b>11</b> Samstag						
<b>12</b> Sonntag	Red Hand Day (Tag der roten Hand) Weltweit gibt es ca. 250 000 Kindersoldaten. Zum Protest tunken viele Menschen ihre Hände in rote Farbe und drücken sie auf Papier. Diese werden an Politiker gesandt, damit sie sich dafür einsetzen, dass kein Kind auf der Welt mehr mit Waffen kämpfen muss.					
KW	06	07	08	09	10	11
Montag	6	13	20	27		
Dienstag	7	14	21	28		
Mittwoch	8	15	22	29		
Donnerstag	9	16	23			
Freitag	10	17	24			
Samstag	11	18	25			
Sonntag	12	19	26			

## KARNEVAL, FASCHING, FASTNACHT ODER „FÜNFTE JAHRESZEIT“

Verschiedene Varianten von Fasching, Karneval oder Fastnacht sind auf der ganzen Welt zu finden. Vorläufer wurden bereits vor 5000 Jahren gefeiert. Zum ersten Mal wurde hier das Gleichheitsprinzip bei ausgelassenen Festen praktiziert und ist bis heute, neben Maskeraden, ein charakteristisches Merkmal des Karnevals.

Im alten Ägypten tauschten Sklaven und Herrscher die Rollen, im Mittelalter kürte das Volk einen Kinderbischof und Anfang des 19. Jh. wurden die jeweiligen Machthaber auf die Schippe genommen – in Mainz die Franzosen und in Köln die Preußen.

Weltbekannt sind die einzigartigen Masken und üppigen Kostüme im **Venezianischen Karneval**. Typische Kostüme sind der von Trauer umflorte Harlekin und seine Geliebte Colombina.

Der Samba-Karneval in **Rio de Janeiro** ist berühmt für seine rauschenden Feste und die Farbenpracht der Kostüme. Allerdings: Auch in **Dänemark** treffen sich Samba-Vereine aus der ganzen Welt und feiern drei Tage lang mit Umzügen.

Zum Brauchtum der Fastnachtsfeier gehören in der **Schweiz** Umzüge mit Guggenmusik (gekonnt falsch gespielte Musik) und furchterregende Masken, mit denen winterliche Dämonen vertrieben werden.

## FEBRUAR 2012

KW	06	07	08	09	10	11
Montag	6	13	20	27		
Dienstag	7	14	21	28		
Mittwoch	8	15	22	29		
Donnerstag	9	16	23			
Freitag	10	17	24			
Samstag	11	18	25			
Sonntag	12	19	26			

07. KW	
<b>13</b> Montag	
	<b>Valentinstag</b> Der Tag der Liebenden geht zurück auf die Legende des Bischofs Valentin von Terni. Trotz Verbot durch Kaiser Claudius II. traute er Liebespaare nach christlichem Ritus und wurde dafür am 14. Februar 269 hingerichtet.
<b>14</b> Dienstag	<b>Tag der Heiligen Kyrill und Method(ius) (orthodox)</b> Gedenktag an die Heiligen, die einen Großteil der Bibel und liturgische Texte vom Griechischen ins Slawische übersetzten und mit der Verschriftlichung slawischer Sprachen begannen.
<b>15</b> Mittwoch	
<b>16</b> Donnerstag	<b>Weiberfastnacht/Altweiber</b> Beginn des Straßenkarnevals. Es wird kostümiert in Rathäusern, Kneipen und auf den Straßen gefeiert. Brauch ist an diesem Tag, dass Frauen den Männern die Krawatte (als „Symbol der männlichen Macht“) abschneiden.
<b>17</b> Freitag	
<b>18</b> Samstag	
<b>19</b> Sonntag	

## LOSAR (TIBETISCHES NEUJAHR 2139) 22. FEBRUAR 2012

Das Neujahrsfest (lo = Jahr, sar = neu) ist das wichtigste Fest in Tibet. Der genaue Termin wird nach dem **Mondkalender** berechnet und verschiebt sich daher jedes Jahr.

Schon vor der Zeit des Buddhismus und noch während in Tibet die Bon-Religion verbreitet war, feierte man das **Winterfest**. Mit Räucherstäbchen wurden damals die Göttinnen und Götter geehrt. Aus diesem Fest entwickelte sich mit der Zeit das heutige Losarfest. Es findet bei Neumond statt und dauert drei Tage.

Am ersten Tag (Lama Losar) feiert man im engen **Familienkreis**. Speisen werden zuerst in einer Tsog-Puja (einem Opfer-Ritual) Buddha dargeboten. Der zweite Tag (Gyalpo Losar) steht im Zeichen der **Religion**. In den Klöstern werden an diesem Tag Stoffbilder mit religiösen Motiven (thanka) aufgehängt und Räucherstäbchen und Butterlampen angezündet. Am dritten Tag wird öffentlich, meist unter freiem Himmel, gefeiert und getanzt und chang (Gerstenbier) getrunken. Freunde und Verwandte werden besucht und man beschenkt sich gegenseitig.

Zum Zeichen der Erneuerung und Reinheit bekommt das Haus einen frischen Anstrich und die Familie neue Kleider. Streitigkeiten werden beigelegt und Schulden beglichen.

## FEBRUAR 2012

08. KW						
<b>20</b> Montag	<b>Shivaratri oder Mahashivaratri (hinduistisch)</b> Die „glückverheißende Nacht“ ist das höchste religiöse Fest zur Verehrung des Gottes Shiva und wird mit Geschichten, Tänzen, Meditation, Mantrén und festlichen Zeremonien gefeiert.  <b>Rosenmontag</b> (siehe 7. KW 2012)					
<b>21</b> Dienstag	<b>Internationaler Tag der Muttersprache (UNESCO)</b> Seit 2000 Gedenktag zur Förderung der sprachlichen und kulturellen Vielfalt. Von den weltweit ca. 6.000 Sprachen ist die Hälfte vom Verschwinden bedroht.  <b>Losar - Tibetisches Neujahrsfest (buddistisch)</b>					
<b>22</b> Mittwoch	<b>Thinking Day</b> Gedenktag an den gemeinsamen Geburtstag von Robert Baden-Powell, dem Gründer der Pfadfinderbewegung, und seiner Frau Olave.					
<b>23</b> Donnerstag						
<b>24</b> Freitag						
<b>25</b> Samstag						
<b>26</b> Sonntag						
KW	06	07	08	09	10	11
Montag	6	13	20	27		
Dienstag	7	14	21	28		
Mittwoch	8	15	22	29		
Donnerstag	9	16	23			
Freitag	10	17	24			
Samstag	11	18	25			
Sonntag	12	19	26			

## WAS HEISST „ANDERS“?



Integration und Inklusion ... eigentlich überflüssige Themen?!  
Einfach gemeinsam vielfältig sein!

LANDESJUGENDRING NRW  
INTERKULTURBEÜTEL  
KALENDER

# MÄRZ 2012

9. KW						
27 Montag						
28 Dienstag						
29 Mittwoch						
01 Donnerstag						
02 Freitag	<p><b>Fastenmonat 'Alá (Bahá'í) 02. -20.03.2012</b> Fastenzeit, endet mit dem Neujahrsfest (21.03.2012). Als Abspaltung vom schiitischen Glauben entwickelte sich die Religion der Bahá'í ab 1844 zu einer eigenen Glaubensrichtung. Weltweit bekennen sich ca. 8 Mio. Menschen in 189 Staaten zu den Bahá'í.</p>					
03 Samstag	<p><b>Hina Matsuri – Puppen- oder Mädchenfest (Japan)</b> Mit diesem Fest werden junge Mädchen gefeiert, damit sie gesunde glückliche Frauen werden. In traditionelle Kimonos gekleidete Puppen werden vorm Haus aufgestellt, um böse Geister und Dämonen von ihnen fernzuhalten.</p>					
04 Sonntag	<p><b>Tag des Artenschutzes, 03.03.2012</b> 1973 beim Washingtoner Artenschutzübereinkommen CITES eingeführt, bezeichnet Artenschutz alle Maßnahmen zum Schutz wildlebender, bedrohter Tiere und Pflanzen.</p>					
<b>KW</b>	<b>09</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>12</b>	<b>13</b>	<b>14</b>
Montag		5	12	19	26	
Dienstag		6	13	20	27	
Mittwoch		7	14	21	28	
Donnerstag	1	8	15	22	29	
Freitag	2	9	16	23	30	
Samstag	3	10	17	24	31	
Sonntag	4	11	18	25		



# INTERNATIONALER FRAUENTAG/WELTFRAUENTAG

## 8. MÄRZ 2012

Am 8. März machen Frauen weltweit durch Aktionen und Kundgebungen auf ihre Benachteiligungen im öffentlichen und privaten Leben aufmerksam. Der Weltfrauentag entstand in der Zeit um den Ersten Weltkrieg im Kampf um die **Gleichberechtigung** und das **Wahlrecht für Frauen**.

Als **historische Wurzel** des Weltfrauentages gelten Proteste von New Yorker Arbeiterinnen, die 1857 auf die Straße gingen und gegen unmenschliche Arbeitsbedingungen und für gleichen Lohn demonstrierten. Fünfzig Jahre später, am 8. März 1908, traten Tabak- und Textilarbeiterinnen in den Streik und protestierten ebenso für kürzere Arbeitszeiten, höhere Löhne und ein Frauenwahlrecht.

Die deutsche Sozialistin Clara Zetkin, beeinflusst durch die Geschehen in den USA, brachte auf der zweiten **internationalen sozialistischen Frauenkonferenz 1910** den Antrag ein, einen internationalen Frauentag ins Leben zu rufen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. 1977 beschlossen die Vereinten Nationen, das Datum als Internationalen Frauentag anzuerkennen.

In vielen Ländern ist der Frauentag gesetzlicher Feiertag (u.a. in Angola, Eritrea, Mongolei, Vietnam, Zypern), in Deutschland nicht.

# MÄRZ 2012

10. KW						
<b>05</b> Montag						
<b>06</b> Dienstag						
<b>07</b> Mittwoch						
	<b>Internationaler Frauentag</b>					
	<b>Purim (jüdisch)</b> Erinnerung an die Errettung der Juden in Persien durch die Königin Esther. In den Synagogen wird das Buch Esther vorgetragen. Nach Überlieferung soll man „essen, trinken und lustig sein“. Für viele Kinder ist Purim die „jüdische Fasnacht“.					
<b>08</b> Donnerstag	<b>Holifest (hinduistisch), 08.03.2012</b> „Fest der Farben“ zu Ehren der Götter Krishna und Kama, ähnlich der deutschen Fastnacht. Die Menschen bewerfen sich mit farbigem Pulver und bespritzen sich mit Wasser. Die durch das Kastensystem vorgegebenen sozialen Unterschiede spielen für diese Zeit keine Rolle.					
<b>09</b> Freitag						
<b>10</b> Samstag						
<b>11</b> Sonntag						
<b>KW</b>	<b>09</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>12</b>	<b>13</b>	<b>14</b>
Montag		5	12	19	26	
Dienstag		6	13	20	27	
Mittwoch		7	14	21	28	
Donnerstag	1	8	15	22	29	
Freitag	2	9	16	23	30	
Samstag	3	10	17	24	31	
Sonntag	4	11	18	25		

## RÄTSELGESCHICHTE

Die Ortsgruppe der ABC-Jugend möchte Theater spielen. Die Leiterin hat lange überlegt, welches Stück sich für die Gruppe eignet.

Sie seufzt: Egal welche Rolle Paul bekommt, es sieht immer so aus, als wäre es aus einem bestimmten Grund geschehen.

Was könnte dahinter stecken?

*Buchtipp: Himmel und Hölle, Malorie Blackman (Jugendroman, geeignet ab 14 Jahre)*  
*Rassismus – auch ein Thema im Rahmen interkultureller Öffnung.*

*Paul ist schwarz. Es gibt aber kaum Theaterstücke, in denen Schwarze vorkommen, ohne dass die Hautfarbe Thema wäre. Eine schwarze Pippi Langstrumpf, ein schwarzer Räuber Hotzenplotz würde uns entweder kitschig amüsen oder wir würden der Besetzung eine Intention unterstellen. Es gibt also noch viel zu tun für die Gleichberechtigung aller Menschen und beim Abbau von Vorurteilen und Rassismen.*

## MÄRZ 2012

11. KW						
12 Montag						
13 Dienstag						
14 Mittwoch						
15 Donnerstag						
16 Freitag						
17 Samstag						
18 Sonntag						
	<b>09</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>12</b>	<b>13</b>	<b>14</b>
Montag		5	12	19	26	
Dienstag		6	13	20	27	
Mittwoch		7	14	21	28	
Donnerstag	1	8	15	22	29	
Freitag	2	9	16	23	30	
Samstag	3	10	17	24	31	
Sonntag	4	11	18	25		

**Weltverbrauchertag**  
 Seit 1983 machen Verbraucherorganisationen mit Aktivitäten und Angeboten auf die Rechte der Verbraucher aufmerksam. Der Internationale Tag hat seinen Ursprung 1962 durch die erste Formulierung von „Grundrechten“ für Verbraucher des ehemaligen US-Präsidenten John F. Kennedy.

**St. Patricks-Tag (katholisch)**  
 Gedenken an den 461 oder 493 verstorbenen Nationalheiligen Irlands, der 1. erster christlicher Missionar Irlands gilt. Das Volksfest wird weltweit von Iren und Nicht-Iren mit Paraden und lauten Aktivitäten gefeiert. Farbe des Tages ist Grün, selbst Flüsse oder Bier werden oft eingefärbt.

## ANTIRASSISMUS-TAG DER VEREINTEN NATIONEN/ INTERNATIONALER TAG ZUR BESEITIGUNG DER RASSENDISKRIMINIERUNG (UN) 21. MÄRZ 2012

Am 21. März 1960 wurde in Sharpeville/Südafrika ein Zug von 30.000 schwarzen Frauen, Männern und Kindern, die friedlich gegen das Passgesetz und die **Diskriminierung von Schwarzen** protestierten, mit Waffengewalt gestoppt. 69 Menschen kamen ums Leben, 180 wurden verletzt.

Das Passgesetz schrieb vor, dass jede/r schwarze „Gastarbeiter/in“ ein sogenanntes „**book of life**“, bei sich führen musste, wenn er/sie die für Weiße ausgewiesenen Gebiete betreten wollte. Wer ohne diesen Pass angetroffen wurde, konnte festgenommen und als Sklave/Sklavin auf Zeit an weiße Farmer/innen verliehen werden.

Die Generalversammlung der UN erklärte diesen Tag 1966 zum Internationalen Gedenktag.

**Rassismus** deutet äußerliche Unterschiede als grundsätzlich bestimmende Faktoren menschlicher Eigenschaften und Fähigkeiten und stellt die Gleichrangigkeit, im Extremfall sogar die Existenzberechtigung der anderen in Frage. Unabhängig von seiner Herkunft kann Rassismus jeden Menschen betreffen. Rassismus reicht von Vorurteilen und Diskriminierung über Rassentrennung, Sklaverei und Pogromen bis zu „ethnischen Säuberungen“ und Völkermord.

## MÄRZ 2012

12. KW						
19 Montag						
20 Dienstag						
21 Mittwoch						
21 Donnerstag						
23 Freitag						
24 Samstag						
25 Sonntag						
<b>KW</b>	<b>09</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>12</b>	<b>13</b>	<b>14</b>
Montag		5	12	19	26	
Dienstag		6	13	20	27	
Mittwoch		7	14	21	28	
Donnerstag	1	8	15	22	29	
Freitag	2	9	16	23	30	
Samstag	3	10	17	24	31	
Sonntag	4	11	18	25		

**Antirassismus-Tag der Vereinten Nationen (UN)**  
**Naw-Rúz / Nouruz** (wörtl. „**Neuer Tag**“, islamisch)  
Neujahrs- und Frühlingsfest, das vor allem im iranischen Kulturraum seit über 3.000 Jahren von mehr als 300 Mio. Menschen auf der Balkanhalbinsel, in der Schwarzmeerregion, im Kaukasus, in Zentralasien und im Nahen Osten gefeiert wird. 2009 wurde der Nouruz-Tag als UNESCO-Weiterbe anerkannt.

## OSTERBRÄUCHE

Das Osterfest wird auf der ganzen Welt mit vielen verschiedenen Traditionen gefeiert.

Besonders wichtig ist das **Osterei**, ein gefärbtes oder bemaltes Hühnerei. Es gilt als Zeichen des Lebens und der Erneuerung.

Der **Hase** – ebenfalls Symbol für Fruchtbarkeit - war als „Eierbote“ bis ins vorige Jahrhundert noch unbekannt. In Deutschland hat der Fuchs, der Storch oder der Hahn diese Aufgabe übernommen, in der Schweiz der Kuckuck. Da in Australien der Hase als Schädling gilt, wurde er durch den „**Osterbilby**“ (ein Beuteltier) ersetzt.

Die Sonne als Mittelpunkt unseres Lebens wird durch das **Osterfeuer** symbolisiert. Durch sie wird das Frühjahr begrüßt, Winter, Hexen und böse Geister werden vertrieben.

In **Polen** tragen die Kinder symbolisch die Winterfrau „Marzanna“ aus dem Dorf und in **Lateinamerika** werden Streiche mit Konfetti gefüllten „Cascarones“ (Eier) gespielt. Eine witzige Sitte ist auch das Eierrollen im Garten des Weißen Hauses in **Washington**.

In **Mexiko** werden bunte Figuren aus Pappmaché oder Strohpuppen, die Judas, den Teufel oder unbeliebte Politiker darstellen, öffentlich angezündet und verbrannt, um den Sieg des Guten über das Böse zu feiern.

## MÄRZ 2012

13. KW

26

Montag

27

Dienstag

28

Mittwoch

29

Donnerstag

30

Freitag

31

Samstag

01

Sonntag

**Palmsonntag (evangelisch, katholisch, orthodox)**

Gedenktag an den Einzug Jesu in Jerusalem, wo er von der Bevölkerung als Messias (Befreier) mit Palmzweigen begrüßt wurde. Der Palmzweig gilt als Symbol für Frieden. Heute bringen die Gläubigen Zweige mit zur Kirche, die vom Priester geweiht werden und das Haus schützen sollen.

KW	09	10	11	12	13	14
Montag		5	12	19	26	
Dienstag		6	13	20	27	
Mittwoch		7	14	21	28	
Donnerstag	1	8	15	22	29	
Freitag	2	9	16	23	30	
Samstag	3	10	17	24	31	
Sonntag	4	11	18	25		

## OSTERN (EVANGELISCH, KATHOLISCH, ORTHODOX)

Ostern ist das älteste und höchste Fest der Christen. Seine Wurzeln liegen im jüdischen Pessachfest (siehe 15. KW 2012).

In den westlichen Kirchen beginnt die Osterzeit am Aschermittwoch mit einer **40-tägigen Fastenzeit**. Sie wird begangen nach dem Vorbild Jesu, der vor Beginn seines öffentlichen Wirkens vierzig Tage und vierzig Nächte in der Wüste gefastet hat.

Die letzte Woche vor Ostersonntag, die Karwoche, beginnt mit dem **Palmsonntag**, an dem die Christen den Einzug Jesu in Jerusalem feiern. Am Gründonnerstag wird an das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern erinnert. In dieser Nacht wurde Jesus von Judas, einem der 12 Apostel, verraten und von römischen Soldaten gefangen genommen. Am Karfreitag wird des Todes Jesu am Kreuz gedacht. Er wird als stiller Feier- und Fastentag begangen. Am Karsamstag ist Grabesruhe, am Ostersonntag wird die Auferstehung Jesu von den Toten gefeiert. Daher gilt Ostern den Christen als Freudenfest.

Ostern ist auch das **Fest der Taufe**. In der Osternacht werden viele Kinder, aber auch Erwachsene getauft.

Für die orthodoxen Kirchen ist Ostern ebenfalls das wichtigste Fest. Es wird nach dem julianischen Kalender am 15. April gefeiert.

## APRIL 2012

14. KW						
<b>02</b> Montag						
<b>03</b> Dienstag						
<b>04</b> Mittwoch						
<b>05</b> Donnerstag	Gründonnerstag (evangelisch, katholisch, orthodox)					
<b>06</b> Freitag	Karfreitag (evangelisch, katholisch, orthodox)					
	<b>Pessach Osterfest/Passahfest (jüdisch) 07. – 14.04.2012</b> (siehe 15. KW 2012)					
<b>07</b> Samstag	<b>Weltgesundheitstag (WHO)</b> Seit 1954 erinnert der Tag an die Gründung der WHO 1948. Jährlich wird ein neues Gesundheitsthema von globaler Relevanz festgelegt, um es der Weltöffentlichkeit bewusst zu machen.					
	<b>Ostern / Ostersonntag (evangelisch, katholisch, orthodox)</b>					
<b>08</b> Sonntag	<b>Internationaler Tag der Roma</b> Erinnerung an die Gründung der „Internationalen Roma-Union“ (IRU) 1971 und Enthüllung eines Mahnmals für die im KZ Buchenwald ermordeten Sinti und Roma am 08.04.1995.					
<b>KW</b>	<b>14</b>	<b>15</b>	<b>16</b>	<b>17</b>	<b>18</b>	<b>19</b>
Montag	2	9	16	23	30	
Dienstag	3	10	17	24		
Mittwoch	4	11	18	25		
Donnerstag	5	12	19	26		
Freitag	6	13	20	27		
Samstag	7	14	21	28		
Sonntag	8	15	22	29		

## PESSACH OSTERFEST/PASSAHFEST (JÜDISCH) 7. – 14. APRIL 2012

Pessach wird als erstes der drei Wallfahrtsfeste im Frühlingsmonat Nissan und zur Zeit der ersten Gerstenernte in Israel gefeiert. Doch Pessach ist mehr als nur ein **Erntedankfest**.

Wie viele jüdische Feste hat Pessach eine ganz bestimmte Bedeutung im Hinblick auf die Geschichte des jüdischen Volkes: es erinnert an den Auszug der Israeliten aus Ägypten und die Flucht vor Unterdrückung und Sklaverei. Das Pessachfest ist also ein **Fest der Freiheit**.

In der Zeit des gesamten Pessachfestes werden Matzen, ungesäuerte Brotfladen, gegessen. Diese symbolisieren sowohl die überstürzte Flucht (es war nicht genug Zeit, die Speisen säuern zu lassen) als auch das Sklavenleben der Israeliten in Ägypten. Matzen gelten somit als **Brot des Elends und der Befreiung**.

Während des einwöchigen Festes dürfen sich keine gesäuerten Speisen im Haus befinden. Der „Erfolg“ des somit erforderlichen Frühjahrsputzes wird durch einen amüsanten Brauch kontrolliert: die ganze Familie unternimmt einen Umzug durchs Haus, bei dem die Kinder absichtlich liegen gelassene gesäuerte Lebensmittel finden und entfernen.

## APRIL 2012

15. KW						
09 Montag	Ostermontag (evangelisch, katholisch, orthodox) (siehe 14. KW 2012)					
10 Dienstag						
11 Mittwoch						
12 Donnerstag						
13 Freitag	Songkran 13. - 15.04.2012 Neujahrsfest in Thailand, das ursprünglich zur Frühlings- und Nachtgleiche stattfand und als Zeit der Säuberung und Erneuerung gilt. Brauch sind rituelle Waschungen, bei denen sich alle Personen gegenseitig mit Wasser übergießen.					
14 Samstag						
15 Sonntag	Orthodoxes Osterfest In den orthodoxen Kirchen wird Ostern nach dem julianischen Kalender berechnet und ist das wichtigste Fest.					
KW	14	15	16	17	18	19
Montag	2	9	16	23	30	
Dienstag	3	10	17	24		
Mittwoch	4	11	18	25		
Donnerstag	5	12	19	26		
Freitag	6	13	20	27		
Samstag	7	14	21	28		
Sonntag	8	15	22	29		

## OSTERLAMM AUS HEFETEIG

Pur oder mit Marmelade genießen - der Hit auf der Osterfeier!

Aus den Zutaten einen Hefeteig herstellen. Aprikosen ganz fein hacken und unterkneten. Den Hefeteig gehen lassen, bis er sein Volumen etwa verdoppelt hat. Nochmal kurz durchkneten.

**Anrichten der Teigstücke:** Etwas Öl mit der flachen Hand auf der Arbeitsplatte verstreichen und den Hefeteig darauf geben, dann braucht man kein zusätzliches Mehl und der Teig klebt nicht.

Auf dem Blech ordnet man die Teigstücke folgendermaßen an:  
1 größeres ovales Stück für den Kopf, 2 längliche Teile für die Ohren, 4 Beine und evtl. 4 Bällchen für die Füße. 1 Schwanz, ca. 25 kleine Bällchen für den Körper. Ein paar Mini-Bällchen für das „Pony“ - zwischen den Ohren. Zwischen den Teilchen etwas Platz lassen.

Das fertig gelegte Lamm nochmal ca. 10 Minuten gehen lassen. Den Ofen auf 180° Umluft oder 200° Ober-/Unterhitze vorheizen. Das Lamm mit **1 Eigelb** bestreichen, **2 Rosinen** als Augen leicht andrücken und mit **Mandelblättchen** bestreuen. 20 - 25 Minuten backen.



## APRIL 2012

16. KW

16

Montag

17

Dienstag

18

Mittwoch

19

Donnerstag

20

Freitag

**Ridvan, Fest der Baha'i 21.04. – 02.05.2012**

Das Ridvanfest ist das wichtigste religiöse Fest, das sich über zwölf Tage erstreckt und an die Verkündigung des Religionsstifters Baha'u'llah im „Garten Ridvan“ bei Bagdad 1863 erinnert. Ridvan gilt als Synonym für das „Paradies“. Der Religionsgründer trat ein für die Anerkennung der Gleichheit aller Menschen, die Gleichberechtigung der Frau und stellte die Rolle der Religionsgelehrten in Frage. Geleitet werden die Gemeinden von örtlichen/nationalen/internationalen Räten, die nach demokratischen Prinzipien gewählt werden. Ein wichtiges Gebot ist der Dialog mit anderen Religionen.

21

Samstag

22

Sonntag

KW	14	15	16	17	18	19
Montag	2	9	16	23	30	
Dienstag	3	10	17	24		
Mittwoch	4	11	18	25		
Donnerstag	5	12	19	26		
Freitag	6	13	20	27		
Samstag	7	14	21	28		
Sonntag	8	15	22	29		

## WER BIST DU?



Was macht Identität aus? Nicht unbedingt der Pass, auf jeden Fall aber die Empfindung, welchen Gruppen wir uns zugehörig fühlen.



## APRIL 2012

KW	13	14	15	16	17	18
17. KW						
<b>23</b> Montag						
<b>24</b> Dienstag						
<b>25</b> Mittwoch						
<b>26</b> Donnerstag						
<b>27</b> Freitag						
<b>28</b> Samstag						
<b>29</b> Sonntag						
	13	14	15	16	17	18
Montag		2	9	16	23	30
Dienstag		3	10	17	24	
Mittwoch		4	11	18	25	
Donnerstag		5	12	19	26	
Freitag		6	13	20	27	
Samstag		7	14	21	28	
Sonntag	1	8	15	22	29	

**Çocuk Bayramı / 23 Nisan – Kinderfest (Türkei)**  
Seit 1927 feiert die Türkei das Internationale Kinderfest weltweit mit über 100 Ländern. Ziel ist es, Kinderrechte international zu fördern. Kinder ziehen ins Rathaus, veranstalten Umzüge und übernehmen für einen Tag die Rolle von Lehrern und Rektoren.

**Welttag für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz (ILO)**  
Kampagne der International Labour Organisation für sichere, gesunde und menschenwürdige Arbeit. Täglich sterben ca. 6000 Menschen durch arbeitsbedingte Unfälle oder Krankheiten. Arbeits- und Gesundheitsschutz sind weltweit Anliegen von Regierungen, Arbeitgebern und Arbeitnehmern.



# INTERNATIONALER TAG DER ARBEIT 1. MAI 2012

Der 1. Mai ist weltweit einer der **wichtigsten politischen Feiertage**. Er wird verbunden mit dem Streben der Arbeiterschaft für mehr Rechte im 19. Jahrhundert.

Hintergrund war 1886 der Aufruf der amerikanischen Arbeiterbewegung zum Generalstreik, um eine Reduzierung der täglichen Arbeitszeit von 12 auf 8 Stunden durchzusetzen. In Chicago kam es zu **Massenstreiks und Demonstrationen** mit z.T. gewalttätigen Auseinandersetzungen. Zum Gedenken an die Opfer des sog. „Haymarket Riot“ (Aufruhr) wurde auf dem Gründungskongress der Zweiten Internationalen 1889 der 1. Mai als **„Kampftag der Arbeiterbewegung“** ausgerufen. 1890 wurde am 1. Mai erstmals mit Massenstreiks und Demonstrationen in der ganzen Welt protestiert. Heute ist er in vielen Staaten der Welt ein gesetzlicher Feiertag.

Seit 2001 gibt es den internationalen „EuroMayDay“, bei dem mit Paraden gegen verschiedene Formen der „Prekarisierung“ in Arbeit und Leben demonstriert wird.

Nichts mit dieser Tradition zu tun haben übrigens die **Maifeiern zur Begrüßung des Frühlings** mit Maibaum aufstellen (oder klauen), Tanz in den Mai oder dem Liebesbrauch, unverheirateten Frauen kleine Maibäume vor die Tür zu stellen.

# MAI 2012

18. KW						
<b>30</b> Montag						
<b>01</b> Dienstag	Internationaler Tag der Arbeit / Maifeiertag / Tag der Arbeiterinnen und Arbeiter					
<b>02</b> Mittwoch						
<b>03</b> Donnerstag						
<b>04</b> Freitag	Vesakh / Visakha Puja / Wesak (buddhistisch) (siehe 19. KW 2012)					
<b>05</b> Samstag	Hidirellez (alevitisch) 05. – 06.05.2012 Frühlingsfest zu Ehren der Schutzpatrone Hızır (zu Lande) und İlyas (auf See). Man glaubte, dass sie durch das Wasser des Lebens unsterblich wurden. Die Menschen bitten um Gesundheit und Genesung. Gefeierte wird u.a. mit Picknicks und Losspielen.					
<b>06</b> Sonntag						
<b>KW</b>	<b>18</b>	<b>19</b>	<b>20</b>	<b>21</b>	<b>22</b>	<b>23</b>
Montag		7	14	21	28	
Dienstag	1	8	15	22	29	
Mittwoch	2	9	16	23	30	
Donnerstag	3	10	17	24	31	
Freitag	4	11	18	25		
Samstag	5	12	19	26		
Sonntag	6	13	20	27		

# VESAKH/VISAKHA PUJA/WESAK (BUDDHISTISCH)

## 5. MAI 2012

Vesakh ist der höchste und **wichtigste Feiertag des Buddhismus** und wird am ersten Vollmondtag im Mai gefeiert. Er erinnert an die Geburt, die Erleuchtung und den Tod Buddhas. Mit dem Tod ging Buddha in das Nirvana (oder Parinirvana) ein. Sowohl Geburt als auch Erleuchtung und Tod sollen in einer Vollmondnacht im Monat Visakha stattgefunden haben.

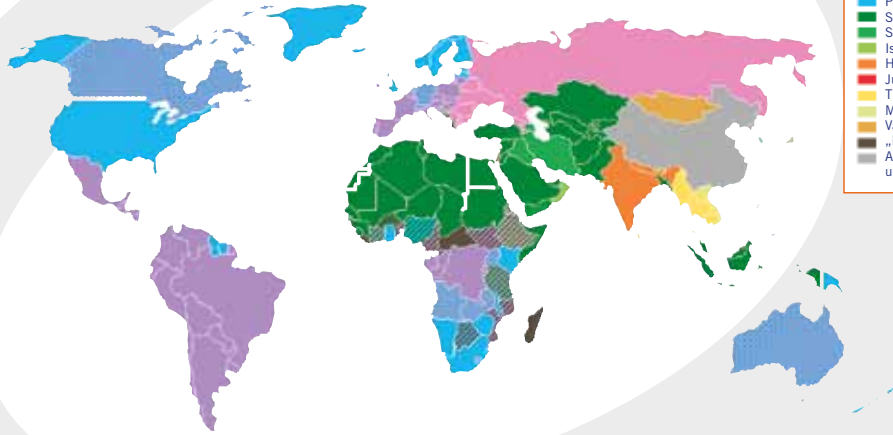
„Buddha“ (wörtl. „Erwacher“) ist ein Lebewesen, das aus eigener Kraft die **Reinheit und Vollkommenheit seines Geistes** erreicht hat: vollkommene Weisheit (Prajna) und Mitgefühl (Karuna) mit allem Lebendigen. Darüber hinaus wird auch der historische Buddha Siddhartha Gautama so bezeichnet, der zum Stifter dieser Weltreligion wurde.

Die Buddhisten denken an Vesakh darüber nach, wie sie selbst zur Erleuchtung gelangen könnten. Zentral für das Fest ist das Schenken - so werden z. B. Bedürftige und Pilger beköstigt. Zumeist wird Vesakh als Lichter- oder Fahnenfest begangen. Es finden **Prozessionen durch festlich geschmückte Straßen** statt. Um die erstrebte Befreiung aus dem Kreislauf der Wiedergeburt zu symbolisieren, und um durch eine gute Tat religiöse Verdienste zu erwerben, werden oft gefangene Vögel freigelassen.

# MAI 2012

19. KW						
<b>07</b> Montag						
<b>08</b> Dienstag	<b>Ende des Zweiten Weltkrieges/Tag der Befreiung</b> 1945 endete der Zweite Weltkrieg mit der Befreiung und Kapitulation Deutschlands.					
<b>09</b> Mittwoch	<b>Europatag der Europäischen Union</b> Seit 1986 gedenkt man der Schuman-Erklärung, eine Produktionsgemeinschaft für Kohle und Stahl zu schaffen. Dieser Vorschlag mündete in die Gründung der Montanunion, die der Grundstein der heutigen Europäischen Union ist.					
<b>10</b> Donnerstag						
<b>11</b> Freitag						
<b>12</b> Samstag						
<b>13</b> Sonntag	<b>Muttertag</b> Der Feiertag zu Ehren der Mütter wird seit dem 20. Jahrhundert in vielen Ländern begangen. Kinder verwöhnen ihre Mutter mit gebastelten Geschenken oder Blumen. Begründerin war die US-amerikanische Frauenrechtlerin Anna Jarvis. Heute ist der Muttertag eher ein kommerzieller Tag.					
<b>KW</b>	<b>18</b>	<b>19</b>	<b>20</b>	<b>21</b>	<b>22</b>	<b>23</b>
Montag		7	14	21	28	
Dienstag	1	8	15	22	29	
Mittwoch	2	9	16	23	30	
Donnerstag	3	10	17	24	31	
Freitag	4	11	18	25		
Samstag	5	12	19	26		
Sonntag	6	13	20	27		

# WELTRELIGIONEN



- Vorherrschende Religion**
- Katholisches Christentum
  - Orthodoxes Christentum
  - Protestantisches Christentum
  - Sunnitischer Islam
  - Schiitischer Islam
  - Islam (andere Gruppen)
  - Hinduismus
  - Judentum
  - Theravada-Buddhismus
  - Mahayana-Buddhismus
  - Vajrayana-Buddhismus
  - „Naturreligionen“
  - Andere Gruppen oder unverlässliche Statistik

Für viele Menschen ist ihre Religion ein wichtiger Teil ihrer Identität. Auch in diesem Kalender finden sich daher viele Erläuterungen zu religiösen Feier- und Gedenktagen. Diese Grafik zeigt die Verteilung der Weltreligionen über die Erde.

LANDESJUGENDRING NRW  
 INTERKULTURBEÜTELER  
 KALENDER

# MAI 2012

<b>20. KW</b>						
<b>14</b> Montag						
<b>15</b> Dienstag	<b>Internationaler Tag der Familie (UN)</b> Von der UN 1993 ins Leben gerufen, geht es an diesem Tag um die Rolle der Familie in der Gesellschaft, gesellschaftliche Gleichberechtigung, Recht auf freie Wahl des Ehepartners, um Frauen- und Kinderrechte und um den Schutz der Familie vor staatlichen Eingriffen.					
<b>16</b> Mittwoch						
<b>17</b> Donnerstag	<b>Christi Himmelfahrt (evangelisch, katholisch)</b> Eines der ältesten Feste des Christentums, das immer an einem Donnerstag, 40 Tage nach Ostern und zehn Tage vor Pfingsten gefeiert wird. Christi Himmelfahrt bezeichnet den Glauben an die Rückkehr Jesu Christi als Sohn Gottes zu seinem Vater in den Himmel.					
<b>18</b> Freitag						
<b>19</b> Samstag						
<b>20</b> Sonntag						
<b>KW</b>	<b>18</b>	<b>19</b>	<b>20</b>	<b>21</b>	<b>22</b>	<b>23</b>
Montag		7	14	21	28	
Dienstag	1	8	15	22	29	
Mittwoch	2	9	16	23	30	
Donnerstag	3	10	17	24	31	
Freitag	4	11	18	25		
Samstag	5	12	19	26		
Sonntag	6	13	20	27		

## METHODENVORSCHLAG: KOOPERATIONEN ZWISCHEN VEREINEN JUGENDLICHER MIT MIGRATIONSHINTERGRUND („VJM“) UND „ETABLIERTEN JUGENDVERBÄNDEN“

### Eine Idee zum Nachmachen: „Eins plus Eins ist mehr als zwei!“

Jugendliche mit Migrationshintergrund aus Duisburg und Jugendliche ohne Migrationshintergrund aus Erndtebrück machen zusammen Urlaub in der Türkei - was passiert? Die Jugendlichen lernen die Lebenswelten der „anderen“ kennen, gleichzeitig aber auch ihre Gemeinsamkeiten: In der Türkei können sie zu einer Gruppe zusammenwachsen. Und die Herkunft – mit oder ohne Migrationshintergrund, Duisburg oder Erndtebrück - ist plötzlich egal.

Mehr Infos über **Kooperationsreisen** findest du unter: [www.interkulturell-on-tour.de](http://www.interkulturell-on-tour.de)

### Auf der Suche nach Kooperationspartnern:

Stadt- und Landesjugendringe haben oft schon gute interkulturelle Netzwerke und können Kontakte zu VJM oder Migrantenselbstorganisationen vermitteln.

Bei IDA e.V. gibt es eine Online-Datenbank über VJM mit Kurzporträts und einer PLZ-Suche. In der Projektedatenbank zu interkultureller Öffnung kannst Du nach guten Projekten stöbern, die Du mit Deinem Verband selbst mal ausprobieren kannst: [www.ida-ev.de](http://www.ida-ev.de)

## MAI 2012

<b>21. KW</b>						
<b>21</b> Montag	<b>Internationaler Tag für kulturelle Entwicklung (UNESCO)</b> Seit 1991 soll der Welttag kulturelle Identität fördern, Menschen eine breitere Teilnahme am kulturellen Leben ermöglichen und internationale Zusammenarbeit fördern.					
<b>22</b> Dienstag						
<b>23</b> Mittwoch	<b>Tag des Grundgesetzes</b> Jahrestag der Verkündung des Grundgesetzes der BRD im Jahre 1949.					
<b>24</b> Donnerstag						
<b>25</b> Freitag	<b>Internationaler Tag der vermissten Kinder</b> 1979 verschwand im New Yorker Stadtteil Soho der damals sechsjährige Etan Patz. Ihm zum Gedenken wurde 1983 dieser Tag eingeführt, der seit 2002 auch in Europa begangen wird.					
<b>26</b> Samstag						
	<b>Pfingsten (evangelisch, katholisch) 27. – 28.05.2012</b> 50 Tage nach Ostern feiern Christen die Entsendung des Heiligen Geistes, die Gründung der Kirche und die Verbreitung der christlichen Botschaft.					
<b>27</b> Sonntag	<b>Schawuoth (jüdisch) 27. – 28.05.2012</b> Feier der Offenbarung der Tora an das Volk Israel und die Verkündigung der zehn Gebote am Berg Sinai. Auf der Anerkennung dieser Gebote beruht der Bund zwischen Gott und dem Volk Israel.					
<b>KW</b>	<b>18</b>	<b>19</b>	<b>20</b>	<b>21</b>	<b>22</b>	<b>23</b>
Montag		7	14	21	28	
Dienstag	1	8	15	22	29	
Mittwoch	2	9	16	23	30	
Donnerstag	3	10	17	24	31	
Freitag	4	11	18	25		
Samstag	5	12	19	26		
Sonntag	6	13	20	27		

## METHODENVORSCHLAG: EINBLICKE VERMITTELN

Filme können auf vielschichtige Art Einblick in unterschiedliche Lebenswelten vermitteln und uns die eigene oder andere Kulturen näherbringen. Hier zwei Tipps:

**Unser Ausland.** (BRD 2002, 120 Min.)

In zehn Kurzfilmen berichten in Berlin lebende Migrantinnen und Migranten von ihren Erfahrungen in Deutschland und deutschen Eigenarten. Ein russischer Schriftsteller berichtet von deutschen Männern und ihrem Verhältnis zu russischen Frauen, eine burundische Jurastudentin betrachtet das modisch durchgestylte Leben auf dem Campus, ein indischer Innenarchitekt versucht zu ergründen, was deutsche Gemütlichkeit ist und ein Automechaniker aus Sierra Leone wundert sich über den Autowahn der Deutschen ...  
<http://www.idaev.de/service/filmverzeichnis>

**Ich bin Ich.** (2002, 28 Min., ab 12 Jahren)

Jugendliche verschiedener Herkunft dokumentieren ihren interkulturellen Alltag. Sie kommen aus Marokko, Polen, Bosnien, der Türkei oder Deutschland und hinterfragen ihre eigene Identität und mit welchen Menschen sie sich verbunden fühlen. Es geht um Liebesbeziehungen, Lebenschancen, Werte, Diskriminierungen und Solidarität.  
<http://www.medienprojekt-wuppertal.de>

## MAI 2012

22. KW						
28 Montag						
29 Dienstag	<b>Internationaler Tag der Friedenssicherungskräfte (UN)</b> Seit 2002 werden Menschen geehrt, die für die Blauhelmsätze tätig waren und ihr Leben im Dienst für den Frieden verloren. Die Friedenssicherungseinsätze wurden von der UN entwickelt, um in Ländern nach Konflikten dauerhaft Frieden zu schaffen.					
30 Mittwoch						
31 Donnerstag	<b>Welt Nichtrauchertag (WHO)</b> Seit 1993 informieren Deutsche Krebshilfe, Aktionsbündnis Nichtraucher und WHO über die Gefahren des Rauchens und Passivrauchens und setzen sich für ein Tabak-Werbeverbot ein. Der Tag will auch auf die Verantwortung der Staaten für die Gesundheit ihrer Bürger aufmerksam machen.					
01 Freitag	<b>Internationaler Kindertag/Weltkindertag</b> (siehe 20.09.2012) Der Tag soll weltweit auf die Kinderrechte aufmerksam machen. Das Datum variiert in den verschiedenen Ländern. Über 30 Staaten begehen ihn am 1. Juni. Die Art seiner Ausrichtung reicht von einem Feiertag für Kinder bis zu politischen Aktionen.					
02 Samstag						
03 Sonntag						
<b>KW</b>	<b>18</b>	<b>19</b>	<b>20</b>	<b>21</b>	<b>22</b>	<b>23</b>
Montag		7	14	21	28	
Dienstag	1	8	15	22	29	
Mittwoch	2	9	16	23	30	
Donnerstag	3	10	17	24	31	
Freitag	4	11	18	25		
Samstag	5	12	19	26		
Sonntag	6	13	20	27		

# TÜRKISCHE LINSENSUPPE

Mal was anderes als Linsensuppe aus der Dose mit Würstchen

Warum immer nur Spaghetti mit Tomatensoße? Ein Blick in die Kochtöpfe anderer Kulturen ist sicherlich ganz spannend.

Zwiebeln, Kartoffeln und Möhren schälen und in kleine Würfel schneiden. Zwiebelwürfel und Kreuzkümmel mit Olivenöl in einem Topf erhitzen und anbraten bis die Zwiebeln glasig aussehen.

Die Linsen, Kartoffeln und Möhren dazugeben und weiterrühren, bis sie vom Fett überzogen sind. Dann die Brühe zugeben, gut verrühren und 15 - 20 Minuten bei schwacher Hitze mit Deckel köcheln lassen, bis die Linsen gut weich sind.

Suppe im Topf mit dem Pürierstab pürieren und mit Joghurt, Salz, Pfeffer und Zitronensaft abschmecken.

**Zutaten für 10 Personen:**

- 3 Zwiebeln
- 5 Möhren
- 3 Kartoffeln
- 500 g rote Linsen
- 1000 ml Gemüsebrühe
- 150 g Joghurt
- 6 EL Olivenöl
- 1 Zitrone
- 3 TL Paprikapulver edelsüß
- 1 TL Kreuzkümmel

Salz & Pfeffer, Pürierstab

# JUNI 2012

23. KW

04

Montag

05

Dienstag

06

Mittwoch

07

Donnerstag

08

Freitag

09

Samstag

10

Sonntag

### Welttag der Umwelt (UNEP)

Ca. 150 Staaten beteiligen sich seit 1972 an dem Aktionstag, der für den schonenden Umgang mit der Umwelt und einer nachhaltigen Entwicklung steht. Aktuelle Themen sind die globale Erwärmung und die Luftverschmutzung.

### Fronleichnam (katholisch)

Hochfest, mit dem die weibliche Gegenwart Jesu Christi gefeiert wird. Unter freiem Himmel finden Prozessionen statt, bei der Fürbitten gesprochen und der Segen in alle Himmelsrichtungen verteilt wird.

### Welttag der Ozeane / Tag des Meeres (UN)

Die Ozeane sind bedeutend für Ernährungssicherheit, Gesundheit und Überleben allen Lebens, für das Klima und als ein Teil der Biosphäre. Seit 2009 ist es Ziel, weltweite Aufmerksamkeit für aktuelle Herausforderungen im Zusammenhang mit den Ozeanen zu erlangen.

KW	23	24	25	26	27	28
Montag	4	11	18	25		
Dienstag	5	12	19	26		
Mittwoch	6	13	20	27		
Donnerstag	7	14	21	28		
Freitag	8	15	22	29		
Samstag	9	16	23	30		
Sonntag	10	17	24			

## HIRSE MIT ERDNUSSSAUCE - EIN REZEPT AUS ÄTHIOPIEN

Erdnussbutter schmeckt nicht nur gut auf dem Brötchen, man kann auch richtig leckere Gerichte damit zaubern:

Die Hirse in einen Topf geben, Wasser auffüllen, etwas Salz hinzufügen und zum Kochen bringen. Die Hirse etwa 15 Minuten kochen und dann auf dem Herd weiter quellen lassen, bis das ganze Wasser verbraucht ist.

Zwiebeln schälen und klein hacken, Tomaten klein schneiden. Etwas Öl in einer Pfanne erhitzen und die Zwiebeln darin andünsten. Tomaten hinzugeben und weiter dünsten, bis die Tomaten zu einer Soße werden.

Erdnussbutter unterrühren und anschließend die Milch zugeben und verrühren. Mit den Gewürzen abschmecken.



## JUNI 2012

24. KW

11

Montag

12

Dienstag

13

Mittwoch

14

Donnerstag

15

Freitag

16

Samstag

17

Sonntag

### Internationaler Tag gegen Kinderarbeit (ILO)

Zur Herstellung vieler Produkte werden Kinder in Steinbrüchen und stickigen Fabriken unter unwürdigen Bedingungen ausgebeutet. Weltweit arbeiten ca. 327 Mio. Kinder – meist unter 15 Jahre – täglich mehrere Stunden, um zum Unterhalt ihrer Familie beizutragen. Für sie bleibt der Besuch einer Schule ein Traum.

### Lailat al-Miraj (muslimisch) 16. – 17.06.2012

Die Nacht der Himmelfahrt ist eine der heiligen Nächte im Islam zum Gedenken an die nächtliche Reise des Propheten Muhammad nach Jerusalem, wo er Abraham, Moses und Jesus traf. Die Moschee wird in der Nacht festlich beleuchtet, der Prophet wird mit Gedichten und besonderen Speisen gefeiert.

KW	23	24	25	26	27	28
Montag	4	11	18	25		
Dienstag	5	12	19	26		
Mittwoch	6	13	20	27		
Donnerstag	7	14	21	28		
Freitag	8	15	22	29		
Samstag	9	16	23	30		
Sonntag	10	17	24			

## WELTFLÜCHTLINGSTAG 20. JUNI 2012 (UN-GEDENKTAG SEIT 2011)

Weltweit sind rund 43 Millionen Menschen durch Kriege, Verfolgung, Umweltkatastrophen oder Hunger gezwungen, aus ihrer Heimat zu fliehen. Sie haben oft **traumatische Erfahrungen** durch Menschenrechtsverletzungen gemacht oder durch Naturkatastrophen ihre Heimat verloren. Die meisten Menschen fliehen aus Afghanistan, Irak, Somalia, Sudan, Kolumbien oder der Demokratischen Republik Kongo – Staaten also, in denen seit langem Krieg herrscht.

Viele suchen **Zuflucht in anderen Ländern** – oft in großen Lagern unter sehr schwierigen Lebensbedingungen. Die überwiegende Mehrheit der Flüchtlinge lebt in Entwicklungsländern. Nur wenige schaffen es bis nach Europa. Pakistan oder Syrien beherbergen bspw. viel mehr Flüchtlinge als die reichen Staaten Europas.

Die meisten Flüchtlinge (ca. 80 %) haben ihre Landesgrenzen aber gar nicht überquert. Sie sind sog. „Binnenvertriebene“, weil sie keine großen Wege zurücklegen können und in der Herkunftsregion bleiben. Rund die Hälfte von ihnen lebt in Afrika unter extrem schlechten Bedingungen.

### Kinder und Jugendliche sind besonders von Flucht und Vertreibung betroffen.

2009 waren 41 % aller Flüchtlinge unter 18 Jahre alt.

## JUNI 2012

25. KW						
<b>18</b> Montag						
<b>19</b> Dienstag						
<b>20</b> Mittwoch	Weltflüchtlingstag (UN)					
<b>21</b> Donnerstag						
<b>22</b> Freitag	Mittsomer- / Johannesfest 22. – 23.06.2012 Fest zur Sommer Sonnenwende in skandinavischen Ländern (siehe 26. KW 2012)					
<b>23</b> Samstag						
<b>24</b> Sonntag						
<b>KW</b>	<b>23</b>	<b>24</b>	<b>25</b>	<b>26</b>	<b>27</b>	<b>28</b>
Montag	4	11	18	25		
Dienstag	5	12	19	26		
Mittwoch	6	13	20	27		
Donnerstag	7	14	21	28		
Freitag	8	15	22	29		
Samstag	9	16	23	30		
Sonntag	10	17	24			



## MITTSOMMER-/JOHANNESFEST 22. – 23. JUNI 2012

Als Mittsommernächte werden die Feiern zur Sommersonnenwende (längster Tag und kürzeste Nacht) bezeichnet. Sie sind besonders im nordeuropäischen Raum verbreitet.

In **Schweden** ist Midsommar nach Weihnachten das zweitgrößte Fest des Jahres. Es ist der „offizielle Beginn des Sommers“. Man tanzt um einen geschmückten Maibaum und isst die ersten Kartoffeln, natürlich mit Knäckebrötchen. Zum Nachtmahl gibt es frische schwedische Erdbeeren mit Sahne.

In **Lettland** wird „Jāņi“ gefeiert. Die Mythologie spricht allen Gräsern und Blumen, die am Tag vor Mittsommer gesammelt werden, spezielle Heilkräfte zu. Mit ihnen werden Türen, Ställe und sogar Tiere geschmückt. Höhepunkt sind die Johannesfeuer, die von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang brennen und reinigende Kraft haben sollen. Auch zum Mittsommernachtfest in **Estland** (Jaaniöö) gehört unbedingt ein Feuer dazu - nach alter Tradition werden ausgelegte Boote mit verbrannt.

Auch im Süden Europas findet man ähnliche Traditionen: In **Spanien** treffen sich in der „Nacht des heiligen Johannes“ die in Küstennähe lebenden Einwohner am Strand und feiern bis zum Sonnenaufgang mit Lagerfeuern und Grillen. Um Mitternacht springt man ins Meer und begrüßt den Sommer - ein spektakuläres Schauspiel!

## JUNI 2012

26. KW

25

Montag

**Internationaler Tag der Vereinten Nationen zur Unterstützung der Opfer von Folter (UN)**  
Der Tag hat seit 1997 zum Ziel, das eindeutige und absolute Verbot von Folter und jeder Form von grausamer, unmenschlicher und entwürdigender Behandlung weltweit bewusst zu machen. Der Freiwillige Fonds der Vereinten Nationen für Opfer der Folter unterstützt Organisationen, die Folteropfern und ihren Angehörigen beistehen.

26

Dienstag

27

Mittwoch

28

Donnerstag

29

Freitag

30

Samstag

01

Sonntag

KW	23	24	25	26	27	28
Montag	4	11	18	25		
Dienstag	5	12	19	26		
Mittwoch	6	13	20	27		
Donnerstag	7	14	21	28		
Freitag	8	15	22	29		
Samstag	9	16	23	30		
Sonntag	10	17	24			

## RÄTSELGESCHICHTE

Heiko ist hauptamtlicher Bildungsreferent bei einem Jugendverband. Für das nächste Jahr plant er eine gemeinsame Ferienfreizeit mit einem Verein Junger Migrantinnen und Migranten. Seine Ansprechpartnerin ist die 22-jährige Berivan.

Die Kooperation wird zunehmend schwierig, da Berivan sich scheinbar nicht verbindlich an Absprachen und Vereinbarungen hält. Berivan antwortet selten, wenn überhaupt nur verzögert auf Emails. Sie ist telefonisch für Heiko kaum zu erreichen. Heiko ärgert sich und fragt sich, ob Migrantinnen und Migranten generell unzuverlässig sind.

Welchen Grund könnte es für die Schwierigkeiten geben?

*Stereotype und Vorurteile – auch ein Thema im Rahmen interkultureller Öffnung.*

*Heiko bezieht sich auf Vorurteile, die in unserer Gesellschaft häufig gegenüber Migrantinnen und Migranten herrschen. Die Schwierigkeiten in der Kooperation liegen jedoch oft auf einer ganz anderen Ebene: Während Heiko über ein Büro samt Infrastruktur verfügt, arbeitet Berivan ehrenamtlich von einem WG-Zimmer aus. Sie muss neben der Kooperation mit Heiko noch die Kernarbeit des Verbandes, ein Studium und einen Job meistern. Wenn sie spät abends nach Hause kommt, ist Heiko nicht mehr im Büro.*

## JULI 2012

27. KW						
02 Montag	<b>Pogrom von Sivas (alevitisch)</b> Gedenken an den Brandanschlag auf Teilnehmer eines alevitischen Festivals in Sivas (Türkei) 1993. 37 Menschen zumeist alevitischen Glaubens kamen dabei ums Leben.					
03 Dienstag						
04 Mittwoch						
05 Donnerstag						
06 Freitag	<b>Geburtstag des gegenwärtigen (XIV.) Dalai-Lama (buddhistisch)</b> Der 14. Dalai Lama gilt als Botschafter des Friedens. Ihm wurde 1989 für seine Bemühungen, mit friedlichen Mitteln auf die Lage in seinem Heimatland Tibet aufmerksam zu machen, der Friedensnobelpreis verliehen.					
07 Samstag	<b>Tanabata – Sternenfest (Japan)</b> Dem Glauben nach sind die Sterne Wega (= die Weberin) und Altair (= der Heiß) ein Liebespaar, das übers Jahr getrennt ist und sich nur in dieser Nacht trifft. Die Menschen heften Wünsche an Bambuszweige, hängen Laternen und Ballons auf und veranstalten Festumzüge.					
08 Sonntag						
<b>KW</b>	<b>26</b>	<b>27</b>	<b>28</b>	<b>29</b>	<b>30</b>	<b>31</b>
Montag		2	9	16	23	30
Dienstag	3	10	17	24	31	
Mittwoch	4	11	18	25		
Donnerstag	5	12	19	26		
Freitag	6	13	20	27		
Samstag	7	14	21	28		
Sonntag	1	8	15	22	29	

## FREITAG, DER 13. – (K)EIN TAG ZUM FEIERN!

In vielen Ländern gilt die Zahl 13 als **Unglücksbote**. In vielen Hochhäusern fährt der Fahrstuhl vom 12. in den 14. Stock. Flugzeuge verzichten auf eine 13. Sitzreihe, Hotels auf die Zimmernummer 13. Selbst in der Formel Eins sucht man vergeblich nach der Startposition 13.

**Woher stammt dieser Aberglaube?** Seine Wurzeln reichen weit zurück: „Das Dutzend des Teufels“ nannte der Volksmund früher die angebliche Unglückszahl. In der Bibel handelt das 13. Kapitel der Johannes-Offenbarung vom Antichristen. Beim letzten Abendmahl galt Judas Ischariot, der Jesus später verriet, als der 13. Anwesende. Der Tag, an dem Jesus ans Kreuz geschlagen wurde, war ein Freitag. Deshalb bringt ein **Freitag, der 13.** für manche doppeltes Unglück.

Auch in der nordgermanischen Mythologie gilt die 13 als Unglückszahl: 12 Götter speisen im Götterpalast Walhall. Als Loki, der 13., hinzukommt, entbrennt ein Streit, der zum Tode des Götterliebings Baldur führt.

Die Triskaideka-Phobie (die Angst vor der Zahl 13) ist übrigens auf den westlichen Kulturkreis beschränkt. **In Japan gilt die 13 als Glückszahl.** Betrachtet man Freitag den 13. emotionslos, unterscheidet er sich überhaupt nicht von anderen Tagen.

## JULI 2012

28. KW						
<b>09</b> Montag						
<b>10</b> Dienstag						
<b>11</b> Mittwoch	<b>Weltbevölkerungstag</b> 1987 überschritt die Weltbevölkerung nach UN-Berechnungen die Zahl von fünf Milliarden Menschen. Um auf die damit verbundenen Probleme aufmerksam zu machen, wurde 1989 der Tag zum Internationalen Weltbevölkerungstag erklärt.					
<b>12</b> Donnerstag						
<b>13</b> Freitag						
<b>14</b> Samstag	<b>Lailat al- Bara'ah (islamisch)</b> Der Überlieferung nach soll Prophet Muhammad seinen Anhängern mitgeteilt haben, dass Allah die Taten der Menschen aufzeichnet. Muslime glauben, dass ihnen in dieser Nacht besondere göttliche Barmherzigkeit und Segen zuteilwird (Nacht der Vergebung). Sie wird mit Koranrezitationen und Gebeten verbracht.					
<b>15</b> Sonntag						
<b>KW</b>	<b>26</b>	<b>27</b>	<b>28</b>	<b>29</b>	<b>30</b>	<b>31</b>
Montag		2	9	16	23	30
Dienstag		3	10	17	24	31
Mittwoch		4	11	18	25	
Donnerstag		5	12	19	26	
Freitag		6	13	20	27	
Samstag		7	14	21	28	
Sonntag	1	8	15	22	29	

## RAMADAN/RAMAZAN (ISLAMISCH) 20. JULI - 18. AUGUST 2012

Ramadan ist der neunte Monat des islamischen Mondkalenders und **Fastenmonat**. Durch die Berechnung nach dem Mondkalender verschiebt sich Ramadan pro Jahr 10 oder 11 Tage nach vorne und durchläuft allmählich alle Jahreszeiten.

Das **Fasten zählt zu den fünf Säulen des Islam**. Das tägliche Fasten fängt mit der Morgendämmerung an und endet mit dem Sonnenuntergang. Vom Beginn bis zum Ende des Ramadan verzichten gläubige Muslime tagsüber auf Essen, Trinken, Rauchen und Geschlechtsverkehr. Sie sollen in sich gehen, sich mit ihren Feinden versöhnen und den Armen spenden. Durch den Konsumverzicht wird eine symbolische Gleichheit zwischen arm und reich angestrebt und zugleich das Nachdenken über den Sinn dieses Gebotes angeregt. Unbedingt zu vermeiden sind üble Nachrede, Verleumdung, Lügen und Beleidigungen aller Art.

Der Höhepunkt des Fastenmonats Ramadan ist die „**Nacht der Bestimmung**“, in welcher dem Propheten Muhammad nach der islamischen Lehre die erste Sure des Korans gesandt wurde.

Der Fastenmonat **endet mit dem dreitägigen Ramadanfest** (arabisch: ʿTdu l-Fitr, türkisch: Ramazan Bayramı, 33. KW 2012), das nach dem Opferfest der höchste islamische Feiertag ist.

## JULI 2012

29. KW						
16 Montag						
17 Dienstag						
18 Mittwoch	<b>Tag des Meeres (Japan)</b> Tag des Dankes für die Gaben des Meeres, verbunden mit dem Wunsch für das Gedeihen Japans.					
19 Donnerstag	<b>Internationaler Nelson-Mandela-Tag</b> Die Vereinten Nationen haben den 18. Juli zum Internationalen Nelson-Mandela-Tag erklärt, um dessen Beitrag für Menschenrechte, Konfliktlösung und Versöhnung zu würdigen.					
20 Freitag	Ramadan / Ramazan (islamisch) 20.07.- 18.08.2012					
21 Samstag						
22 Sonntag						
<b>KW</b>	<b>26</b>	<b>27</b>	<b>28</b>	<b>29</b>	<b>30</b>	<b>31</b>
Montag		2	9	16	23	30
Dienstag		3	10	17	24	31
Mittwoch		4	11	18	25	
Donnerstag		5	12	19	26	
Freitag		6	13	20	27	
Samstag		7	14	21	28	
Sonntag	1	8	15	22	29	

## GLEICHE FREIHEITEN FÜR ALLE?



Endlich Ferien! Zusammen mit anderen Jugendlichen fremde Länder kennen lernen ... für Jugendliche mit ausländischem Pass kann dies u.U. kompliziert und teuer werden. Wichtig ist, sich rechtzeitig zu informieren und evtl. um Visa zu kümmern, damit auch alle am Ziel ankommen. Tipps gibt es bei den Konsulaten und Botschaften der jeweiligen Reiseländer in Deutschland oder unter [www.auswaertiges-amt.de](http://www.auswaertiges-amt.de).

## JULI 2012

30. KW

**23**

Montag

**24**

Dienstag

**25**

Mittwoch

**26**

Donnerstag

**27**

Freitag

**28**

Samstag

**29**

Sonntag

### Tischá be-Aw (jüdisch)

Trauer- und Fastentag, der u.a. an die Zerstörung zweier Tempel am 9. Aw 586 und die Vertreibung der Juden aus Spanien 1492 erinnert. Aus den Synagogen wird der Schmuck entfernt, auf Licht, rasieren und schminken wird verzichtet. Die Tora darf nicht gelesen werden, außer Stellen, die sich auf Trauer beziehen.

KW	26	27	28	29	30	31
Montag		2	9	16	23	30
Dienstag		3	10	17	24	31
Mittwoch		4	11	18	25	
Donnerstag		5	12	19	26	
Freitag		6	13	20	27	
Samstag		7	14	21	28	
Sonntag	1	8	15	22	29	

## TABOULÉ

Auf Reisen freuen sich die Teilnehmer/innen über Gerichte, die sie von zu Hause kennen. Nicht nur Kindern, deren Eltern aus Nordafrika kommen, schmeckt vielleicht dieser leckere Salat.

Den Couscous im Kochtopf mit der doppelten Menge Gemüsebrühe aufkochen, von der Platte nehmen und mit geschlossenem Deckel ziehen lassen. Tomaten und Gurken klein schneiden. Zwiebeln klein hacken und unter den Couscous mischen.

Den Saft der Zitronen auspressen und zusammen mit dem Öl in einem Becher verrühren. Anschließend die Sauce über den Salat gießen und kurz an einem kalten Ort ziehen lassen. Vor dem Servieren noch Zimt dazu geben. Petersilie und Pfefferminzblätter waschen, Stiele entfernen und klein schneiden und mit dem Salat vermischen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken.



# AUGUST 2012

31. KW

30

Montag

31

Dienstag

01

Mittwoch

02

Donnerstag

03

Freitag

04

Samstag

05

Sonntag

KW	31	32	33	34	35	36
Montag		6	13	20	27	
Dienstag		7	14	21	28	
Mittwoch	1	8	15	22	29	
Donnerstag	2	9	16	23	30	
Freitag	3	10	17	24	31	
Samstag	4	11	18	25		
Sonntag	5	12	19	26		

## KULTURKONFLIKT



Mit Gitarre und Rucksack beim Lagerfeuer oder mit GhettoBlaster und Trolley in die Ferienfreizeit - eine Frage der Identität? Manchmal verhindert der Blick auf Unterschiede das Erkennen und die Wertschätzung von Gemeinsamkeiten.

# AUGUST 2012

32. KW

06

Montag

**Hiroshima-Gedenktag**

Tag des Gedenkens an den Atombombenabwurf auf Hiroshima 1945

07

Dienstag

08

Mittwoch

**Internationaler Tag der Alphabetisierung (UNESCO)**

Der Welttag erinnert daran, dass Bildung ein Menschenrecht ist. Ein Fünftel der Erwachsenen weltweit kann nicht lesen und schreiben.

**Tag der südafrikanischen Frauen/National Womens Day**

Erinnerung an die Märsche afrikanischer Frauen 1956 gegen Vorschriften zur Einschränkung ihrer Bewegungsfreiheit.

09

Donnerstag

**Internationaler Tag der indigenen Bevölkerungsgruppen der Welt**

Weltweit leiden indigene Völker (lat. indiges, dt. eingeboren) unter Unterdrückung in ihrem Land. Oft sind ihre Lebensbedingungen durch Rohstoffabbau und -ausbeutung bedroht.

10

Freitag

11

Samstag

12

Sonntag

**Internationaler Tag der Jugend (UN)**

Er wurde auf Initiative junger Menschen 1999 ins Leben gerufen. Ein Weltaktionsprogramm soll auf die Lebenssituationen junger Menschen in aller Welt aufmerksam machen und die Partizipation junger Menschen in der Gesellschaft erhöhen.

KW	31	32	33	34	35	36
Montag		6	13	20	27	
Dienstag		7	14	21	28	
Mittwoch	1	8	15	22	29	
Donnerstag	2	9	16	23	30	
Freitag	3	10	17	24	31	
Samstag	4	11	18	25		
Sonntag	5	12	19	26		

## RAMADANFEST (ISLAMISCH) 19. - 21. AUGUST 2012

Das Ramadanfest (arabisch: ʿTdu l-Fitr, türkisch: Ramazan Bayramı) ist neben dem Opferfest eines der wichtigsten Feste im Islam. Mit dem 3-tägigen Fest findet der **Fastenmonat Ramadan seinen Abschluss**. Das Fest drückt die Freude darüber aus, die 30-tägige Fastenzeit des Ramadan erfolgreich vollzogen zu haben. Die Muslime haben sich intensiv mit ihrem Glauben auseinandergesetzt und eine der fünf religiösen Pflichten – das Fasten – erfüllt.

Die Männer besuchen morgens die Moschee, um gemeinsam das besondere Gebet dieses Festtages zu zelebrieren. Das **Festgebet** ist sowohl für Männer als auch für Frauen freiwillig (d.h. „sunna“). Meist schließt sich ein Besuch des Friedhofs an, um der Verstorbenen zu gedenken und für sie Koranverse und Bittgebete zu lesen.

Anschließend werden Verwandte und Bekannte besucht und in fröhlicher Runde mit vielen Gästen und großem Essen gefeiert. Dabei werden meist süße Gerichte (z. B. Baklava) gereicht und Süßigkeiten verteilt. **Kinder werden beschenkt, Arme erhalten Spenden**, was im Islam als ehrenwerte Tat gilt. Zur Feier verzieren Frauen ihre Hände oft mit Henna. Der traditionelle Gruß zum Ramadanfest lautet ʿTdu l-fitr̄ mubārak oder Id Mubarak.

## AUGUST 2012

33. KW						
<b>13</b> Montag						
<b>14</b> Dienstag						
<b>15</b> Mittwoch						
<b>16</b> Donnerstag	<b>Hacı Bektaş Veli (alevitsch) 16. – 18.08.2012</b> Die Aleviten feiern zu Ehren des alevitischen Mystikers, der im 13. Jahrhundert nach Christus in Anatolien lebte und Gründer des anatolischen Alevitentums war. „Alevi“ ist vermutlich aus den Worten „Ali Evi“ entstanden und bedeutet frei übersetzt „die, die Alis Weg folgen“.					
<b>17</b> Freitag						
<b>18</b> Samstag						
<b>19</b> Sonntag	<b>Fest des Fastenbrechens (islamisch) 19.08. - 21.08.2012</b> (Fastenmonat Ramadan: 20. Juli bis 19. August 2012, siehe 29. KW 2012)					
<b>KW</b>	<b>31</b>	<b>32</b>	<b>33</b>	<b>34</b>	<b>35</b>	<b>36</b>
Montag		6	13	20	27	
Dienstag		7	14	21	28	
Mittwoch	1	8	15	22	29	
Donnerstag	2	9	16	23	30	
Freitag	3	10	17	24	31	
Samstag	4	11	18	25		
Sonntag	5	12	19	26		



## MÖHRENHALWA - EIN REZEPT AUS INDIEN

– lecker auch auf Ferienfreizeiten –

Möhren waschen, schälen und fein raspeln.

Die Hälfte der Butter in einem Topf erhitzen, die Möhren hinein geben und bei mittlerer Hitze offen 20 Minuten kochen lassen. Etwas Wasser hinzufügen und öfter umrühren, damit nichts anbrennt.

In einer Pfanne die restliche Butter erhitzen, Mandeln und Grieß hineingeben und ca. 5 Minuten rösten. Pfanne dann vom Herd nehmen.

In einem Topf Milch mit Zucker und Rosinen zum Kochen bringen. Möhrenmasse und Mandel-Grieß hinein tun und unter ständigem rühren 15 Minuten bei mittlerer Hitze kochen lassen.

Zum Schluss Kardamom und eine Prise Salz zugeben und verrühren.

Aus: Khalil, Jasmin 2010, [www.reiseproviant.info](http://www.reiseproviant.info)



## AUGUST 2012

34. KW

20

Montag

21

Dienstag

22

Mittwoch

**Krishna Janmashtami (hinduistisch)**

Fest zur Geburt des Gottes Krishna. Viele Gläubige fasten bis Mitternacht, die Tempel werden geschmückt, Lieder mit dem Namen gesungen, Glocken geläutet, das Muschelhorn geblasen und Bühnenspiele veranstaltet.

23

Donnerstag

**Internationaler Tag der Erinnerung an Sklavenhandel und dessen Abschaffung (UN)**

Gedenken an die Menschen, die aus ihrer Heimat verschleppt und als Sklaven verkauft wurden. Vor 221 Jahren brach in Santo Domingo ein Sklavenaufstand aus, der dazu beitrug, dass später der Sklavenhandel abgeschafft wurde (siehe 02.12.2011).

24

Freitag

25

Samstag

26

Sonntag

KW	31	32	33	34	35	36
Montag		6	13	20	27	
Dienstag		7	14	21	28	
Mittwoch	1	8	15	22	29	
Donnerstag	2	9	16	23	30	
Freitag	3	10	17	24	31	
Samstag	4	11	18	25		
Sonntag	5	12	19	26		

## RÄTSELGESCHICHTE

Eine junge Frau, 17 Jahre, engagiert sich in einem Sportverein. Dreimal in der Woche trainiert sie mit Grundschülerinnen Handball.

Als die Mannschaft in die Kreisliga aufsteigt, berichten darüber die lokalen Medien. Kurz darauf muss die junge Frau eine Strafbüße bezahlen: Ihr Engagement stelle eine Ordnungswidrigkeit dar!

Was könnte dahinter stecken?

*Strukturelle Diskriminierung von Flüchtlingen – auch ein Thema im Rahmen interkultureller Öffnung.*

*stufen ehrenamtliches Engagement als Beschäftigung ein – und verlangen dafür eine „Erfahrung zur Ausübung einer Beschäftigung“.*

*Menschen mit Duldung haben in Deutschland wenig Rechte: Sie dürfen beispielsweise nicht arbeiten. Manche Ausländerbehörden*

*dies aber zurzeit nicht möglich ist, weil beispielsweise im Herkunftsland Krieg ist.*

*Viele Flüchtlinge leben in Deutschland mit einer Duldung. „Duldung“ bedeutet, dass die Betroffenen ausreisen müssen,*

## AUGUST 2012

35. KW						
27 Montag						
28 Dienstag						
29 Mittwoch	<b>Internationaler Tag gegen Nuklearversuche</b> Der Tag soll seit 2009 die UN, ihre Mitgliedstaaten, staatliche und nichtstaatliche Organisationen, die akademische Welt, Jugendnetzwerke und Medien sensibilisieren, um über ein Verbot von Nuklearversuchen aufzuklären und für eine sicherere Welt einzutreten.					
30 Donnerstag						
31 Freitag						
01 Samstag	<b>Weltfriedenstag / Antikriegstag (Deutschland)</b> In Deutschland jährlich am 1. September begangen, erinnert er an den Beginn des Zweiten Weltkrieges mit dem Angriff auf Polen am 1. September 1939. (siehe 01.01. und 21.09.2012)					
02 Sonntag						
<b>KW</b>	<b>31</b>	<b>32</b>	<b>33</b>	<b>34</b>	<b>35</b>	<b>36</b>
Montag		6	13	20	27	
Dienstag		7	14	21	28	
Mittwoch	1	8	15	22	29	
Donnerstag	2	9	16	23	30	
Freitag	3	10	17	24	31	
Samstag	4	11	18	25		
Sonntag	5	12	19	26		

## RÄTSELGESCHICHTE

Ahmad ist zwölf Jahre alt und begeistertes Mitglied bei der Freiwilligen Feuerwehr Mühlheim. Nun möchte der Löschtrupp einen Ausflug zum Tag der Offenen Tür der Berufsfeuerwehr in Stuttgart machen. Ahmad sagt, er habe kein Interesse mitzufahren. Seine Betreuer können das kaum glauben. Nach mehrmaligem Nachhaken sagt Ahmad, seine Eltern würden das nicht erlauben. Im Gespräch erklären die Eltern, weshalb Ahmad nicht mitfahren kann. Die Betreuer haben nun Verständnis.

Worüber könnten die Eltern berichtet haben?

*Strukturelle Diskriminierung von Flüchtlingen - auch ein Thema im Rahmen interkultureller Öffnung.*

*www.residenzpflicht.info und www.jugendliche-ohne-grenzen.de*

*Ahmad's Eltern sind aus dem Iran geflohen. Für Flüchtlinge gilt in Deutschland die „Residenzpflicht“. Ohne Erlaubnis der Ausländerbehörden dürfen sie ihren Aufenthaltsort nicht verlassen. In NRW wurde die Residenzpflicht Ende 2010 zwar gelockert, sie gilt allerdings weiter für das gesamte Bundesgebiet und in vielen anderen Bundesländern. Weitere Infos unter:*

## SEPTEMBER 2012

36. KW						
03 Montag						
04 Dienstag						
05 Mittwoch	<b>Labor Day/Tag der Arbeit (Kanada, USA)</b> Seit 1890 ist in vielen Ländern der Welt am 1. Mai Gedenktag der Arbeiterbewegung. In den USA findet dieser am 1. Montag im September statt (siehe 18. KW 2012).					
06 Donnerstag	<b>Um Phra Dam Nam (buddhistisch), 06. – 10.09.2012</b> Fest zur Ehrung der Buddhafigur, die den Bewohnern Glück, Wohlstand und eine günstige Regenzeit für die Ernte bringen soll. Das Wasser ist an diesem Tag heilig, da die Figur vor 400 Jahren im örtlichen Flusslauf des Pa Sak Flusses gefunden wurde.					
07 Freitag						
08 Samstag	<b>Weltalphabetisierungstag (UNESCO)</b> Erinnerung an die Problematik des Analphabetismus. Der Tag wurde nach der Weltkonferenz zur Beseitigung des Analphabetentums 1965 ins Leben gerufen. Weltweit können rund ein Fünftel der erwachsenen Menschen weder lesen noch schreiben.					
09 Sonntag						
<b>KW</b>	<b>35</b>	<b>36</b>	<b>37</b>	<b>38</b>	<b>39</b>	<b>40</b>
Montag		3	10	17	24	
Dienstag		4	11	18	25	
Mittwoch		5	12	19	26	
Donnerstag		6	13	20	27	
Freitag		7	14	21	28	
Samstag	1	8	15	22	29	
Sonntag	2	9	16	23	30	

## GLEICHE RECHTE FÜR ALLE?

Artikel 9 des Grundgesetzes garantiert, dass alle Deutschen das Recht haben, Vereine und Gesellschaften zu bilden. Dieses Grundrecht gilt allerdings nicht ohne weiteres für alle.

Vereine, deren Vorstand mehrheitlich mit Menschen ohne deutsche Staatsbürgerschaft besetzt ist, müssen sich als „Ausländerverein“ eintragen. Auch dann wenn die Aktivitäten des Vereins in gar keinem Zusammenhang mit ihrer Herkunft steht.



## SEPTEMBER 2012

KW	35	36	37	38	39	40
37. KW						
<b>10</b> Montag		3	10	17	24	
<b>11</b> Dienstag		4	11	18	25	
<b>12</b> Mittwoch		5	12	19	26	
<b>13</b> Donnerstag		6	13	20	27	
<b>14</b> Freitag		7	14	21	28	
<b>15</b> Samstag		8	15	22	29	
<b>16</b> Sonntag	1	9	16	23	30	
	2					

**Internationaler Tag der Demokratie (UN)**  
Die Vereinten Nationen haben 2007 beschlossen, sich jeweils am 15. September mit dem Stand der Demokratie in der Welt auseinanderzusetzen.

**Internationaler Tag für die Erhaltung der Ozonschicht (UN)**  
1987 wurde das Montrealer Protokoll als völkerrechtlich verbindlicher Vertrag des Umweltrechts unterzeichnet. Die Unterzeichnerstaaten verpflichten sich zur Reduzierung und Abschaffung von Emissionen, die stratosphärisches Ozon zerstören.

## ROSCH HA-SCHANA (JÜDISCHES NEUJAHRSFEST 5773) 17. - 18. SEPTEMBER 2012

An Rosch ha-Schana beginnen die zehn Jamim Noraim („Ehrfurchtswollen Tage“), die mit dem Versöhnungsfest Jom Kippur (siehe 26.09.2012) enden. Der Neujahrsgruß zu Rosch ha-Schana lautet: „**Schana tova - ein gutes Jahr**“ oder „**Schana tova u'metuka - ein gutes und süßes Jahr**“.

Die Mahlzeiten an Rosch ha-Schana enthalten daher oft süße Früchte und Honig, z. B. Honigkuchen (Chonek Lejkech), in Honig getauchte Apfelscheiben, Weintrauben und süßen Wein.

Rosch ha-Schana und Jom Kippur sind durch das **Blasen des Schofars** (Musikinstrument aus dem Vorderen Orient) gekennzeichnet, weshalb Rosch ha-Schana in der Tora auch Tag des Schofars genannt wird. Der durchdringende Hornschall soll die Menschen zur Buße und Umkehr mahnen.

Die **Mischna** (wichtigste Sammlung religionsgesetzlicher Überlieferungen des rabbinischen Judentums) legt dieses Fest als Jahresbeginn und zur Berechnung der Kalenderjahre fest.

## SEPTEMBER 2012

38. KW	Rosch ha-Schana (jüdisches Neujahrsfest) 17. – 18.09.2012					
17 Montag						
18 Dienstag						
19 Mittwoch	Tag der Ehrerbietung vor dem Alter/Keiro no Hi (Japan) Japan gehört zu den am schnellsten alternden Nationen der Welt. Seit 1966 wird am dritten Montag im September der Tag mit Veranstaltungen zur Unterstützung der älteren Menschen gefeiert. In den Familien wünscht man Eltern und Großeltern ein langes Leben.					
20 Donnerstag	Weltkindertag (UN) In Deutschland wird der Weltkindertag am 20. September gefeiert. Neben dem 01.06. und dem 20.09. wird er auch teilweise am Jahrestag der Verabschiedung der UN-Kinderrechtskonvention am 20.11. begangen.					
21 Freitag	Internationaler Weltfriedenstag/International Day of Peace 1981 von der UN benannt, soll es ein Tag des Waffenstillstands und der Gewaltlosigkeit sein und die Idee des Friedens sowohl innerhalb der Länder und Völker als auch zwischen ihnen beobachten und stärken. (siehe 01.01./01.09.)					
22 Samstag						
23 Sonntag						
KW	35	36	37	38	39	40
Montag		3	10	17	24	
Dienstag		4	11	18	25	
Mittwoch		5	12	19	26	
Donnerstag		6	13	20	27	
Freitag		7	14	21	28	
Samstag	1	8	15	22	29	
Sonntag	2	9	16	23	30	

## ERNTEDANKTAG/-FEST (EVANGELISCH, KATHOLISCH) 30. SEPTEMBER 2012

Das Erntedankfest ist ein christliches Fest, bei dem die Gemeinde für die eingebrachte Ernte und die Arbeit der Bauern dankt. Es ist eines der ältesten Feste, dessen Ursprung bis in die vorchristliche Zeit zurück reicht.

Die Erntedankfeste sind in früheren Jahrhunderten durch die Gutsherren entstanden, die alle Mägde und Knechte mit Erntebier und **festlichen Essen** bewirteten. Über 80 Prozent aller Menschen lebten auf und vom Land. Im Winter waren sie von der eingebrachten Ernte abhängig. Deshalb dankten sie Gott am Ende der Erntezeit für das Gedeihen der Früchte.

Die Kirche wird mit **Feldfrüchten und Getreide** dekorativ geschmückt, die nach den Gottesdiensten an Bedürftige verteilt werden. In den Gottesdiensten wird an die hungernden Menschen in der Welt erinnert, für sie gebetet und Spenden gesammelt. In einigen Landstrichen wird aus den letzten Strohgarben eine „**Erntepuppe**“ hergestellt, die als Opfergabe auf dem Feld bleibt.

In den USA wird der „Thanksgiving Day“ am vierten Donnerstag im November (29.11.2012) mit einem Truthahn gefeiert. In Kanada ist „Thanksgiving“ am zweiten Montag im Oktober und entspricht eher dem europäischen Erntedankfest mit christlichem Hintergrund.

## SEPTEMBER 2012

39. KW						
<b>24</b> Montag						
<b>25</b> Dienstag						
<b>26</b> Mittwoch						
<b>27</b> Donnerstag						
<b>28</b> Freitag						
<b>29</b> Samstag						
<b>30</b> Sonntag						
	<b>Erntedanktag/-fest (evangelisch, katholisch)</b>  <b>Interkulturelle Woche, 30.09. - 06.10.2012</b> Die Interkulturelle Woche findet jährlich Ende September, von Sonntag bis Samstag vor dem Erntedankfest statt (siehe „Tag des Flüchtlings“, 05.10.2012).					
<b>KW</b>	<b>35</b>	<b>36</b>	<b>37</b>	<b>38</b>	<b>39</b>	<b>40</b>
Montag		3	10	17	24	
Dienstag		4	11	18	25	
Mittwoch		5	12	19	26	
Donnerstag		6	13	20	27	
Freitag		7	14	21	28	
Samstag	1	8	15	22	29	
Sonntag	2	9	16	23	30	

## SUKKOT – LAUBHÜTTENFEST (JÜDISCH) 1. – 7. OKTOBER 2012

Das Laubhüttenfest (hebräisch: Sukkot) beginnt fünf Tage nach Jom Kippur (Versöhnungstag, 26.09.2012). Es ist ein Dankfest für das Einbringen der Ernte. Sukkot gehört neben Pessach (15. KW 2012) und Schawuot (Wochenfest, 21. KW 2012) zu den großen Festen des Judentums.

Sukkot dauert sieben Tage lang und erinnert an die **Befreiung der Israeliten** aus ägyptischer Gefangenschaft. Die Israeliten zogen 40 Jahre durch die Wüste und wohnten in leichten, selbstgebauten Hütten. Als Erinnerung an den göttlichen Schutz wohnt oder feiert man während dieser sieben Tage so oft wie möglich in einer Laubhütte (Sukka) bis zum **Schlussfest Schemini Azereth** (siehe 08.10.2012).

Die ganze Familie ist am Bau und Schmücken der Sukka beteiligt. Für den Bau gelten ganz bestimmte Vorschriften: Die Hütte muss unter freiem Himmel stehen, das Dach darf nur mit Laub bzw. allem, was aus der Erde wächst, bedeckt werden. Die Sukka wird mit Früchten, Bildern oder auch Wandteppichen geschmückt, um sie einladend zu gestalten.

Am letzten Tag von Sukkot findet **Simchat Thora** (siehe 09.10.2012) statt. Dies ist der Abschluss der Thoralesung und gleichzeitiger Neubeginn.

## OKTOBER 2012

40. KW						
<b>01</b> Montag	<b>Internationaler Tag der älteren Menschen</b> Seit 1990 würdigt die UN mit diesem Tag die Leistungen der Älteren und den Gewinn für das gesellschaftliche Zusammenleben.  <b>Sukkoth / Sukkot – Laubhüttenfest (jüdisch) 01. – 07.10.2012</b>					
<b>02</b> Dienstag	<b>Internationaler Tag der Gewaltlosigkeit</b> Der Tag soll auf die vielen Formen von Gewalt in unserer Gesellschaft aufmerksam machen.					
<b>03</b> Mittwoch	<b>Tag der deutschen Einheit</b> Erinnerung an Mauerfall und Öffnung der Grenzen der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik (DDR) am 09.11.1989 in Berlin.  <b>Tag der offenen Moschee</b> Seit 1997 laden Moscheevereine ein, um ihr Selbstverständnis als Teil der deutschen Gesellschaft auszudrücken.					
<b>04</b> Donnerstag						
<b>05</b> Freitag	<b>Tag des Flüchtlings 2012</b> (siehe 25. KW 2012) Vor 25 Jahren wurde im Rahmen der Interkulturellen Woche (30.09. – 06.10.2012) der Tag des Flüchtlings eingeführt.					
<b>06</b> Samstag						
<b>07</b> Sonntag						
KW	40	41	42	43	44	45
Montag	1	8	15	22	29	
Dienstag	2	9	16	23	30	
Mittwoch	3	10	17	24	31	
Donnerstag	4	11	18	25		
Freitag	5	12	19	26		
Samstag	6	13	20	27		
Sonntag	7	14	21	28		

## TYPISCH DEUTSCH?



Interkulturelle Feste sind eine nette Sache. Auf „typische Eigenschaften, Vorlieben und Verhaltensweisen“ fest gelegt zu werden, nicht unbedingt.

## OKTOBER 2012

KW	40	41	42	43	44	45
41. KW						
<b>08</b> Montag		Schemini Azereth Schlussfest (jüdisch) (siehe 40. KW 2012)				
<b>09</b> Dienstag		Simchat Thora (jüdisch) (siehe 40. KW 2012) Fest der Gesetzesfreude, an dem der Jahreszyklus der wöchentlichen Thora-Lesung endet und neu beginnt; die Thora-Rollen werden feierlich tanzend in der Synagoge herum getragen, während die Gemeindeglieder Süßigkeiten an die Kinder verteilen.				
<b>10</b> Mittwoch		Todestag des Heiligen Huseyin (alevitisch) Fastentag zum Gedenken an den Heiligen Huseyin (Enkel des Propheten Mohammed), der 680 in der Wüste zu Kerbela im Kampf getötet wurde. Er gilt als Symbolfigur gegen Ungerechtigkeit und Unterdrückung. (siehe 08.12.2011)				
<b>11</b> Donnerstag		Welttag des Sehens (WHO) Dieser Tag findet traditionell am zweiten Donnerstag im Oktober statt. Er macht aufmerksam auf die Situation blinder und sehbehinderter Menschen weltweit.				
<b>12</b> Freitag						
<b>13</b> Samstag						
<b>14</b> Sonntag						
KW	40	41	42	43	44	45
Montag	1	8	15	22	29	
Dienstag	2	9	16	23	30	
Mittwoch	3	10	17	24	31	
Donnerstag	4	11	18	25		
Freitag	5	12	19	26		
Samstag	6	13	20	27		
Sonntag	7	14	21	28		



# OKTOBER 2012

## OPFERFEST (ISLAMISCH) 25. – 28. OKTOBER 2012

Das Opferfest (arabisch: ʿĪdu l-Adḥā, türkisch: Kurban Bayramı) ist neben dem Ramadanfest (siehe 33. KW 2012) das **höchste islamische Fest** und soll an die Bereitschaft des Propheten Ibrahim (Abraham) erinnern, der nach muslimischer Überlieferung die göttliche Probe bestanden hatte und bereit war, seinen Sohn Allah zu opfern.

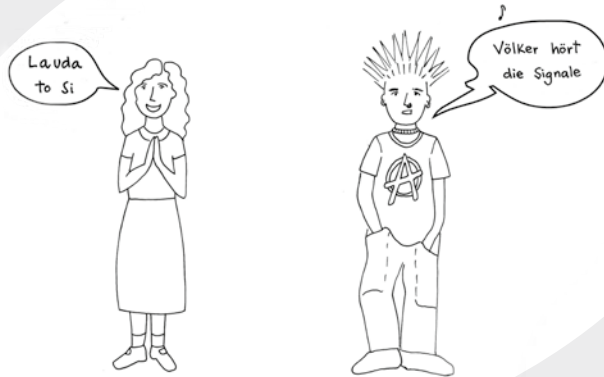
Das Opferfest wird zum Höhepunkt des Hadsch gefeiert, der **Wallfahrt nach Mekka**, welches jährlich am Zehnten des islamischen Monats Dhu l-hiddscha beginnt und vier Tage andauert. Aufgrund des islamischen Mondkalenders kann das Opferfest zu jeder Jahreszeit stattfinden, die Verschiebung findet rückwärts im Sonnenkalender um meist 11 Tage statt.

Am ersten Tag des Opferfestes versammeln sich die Gläubigen in den Moscheen, wo ein besonderes Festgebet abgehalten wird. Auch die **Abschiedspredigt Muhammads**, die dieser während seiner letzten Wallfahrt gehalten hat, wird feierlich verlesen.

Traditionell wird an diesem Tag ein **Opfertier** geschlachtet, dessen Fleisch zu je einem Drittel gespendet, verschenkt und in der eigenen Familie verzehrt wird.

42. KW						
15 Montag						
16 Dienstag	<b>Welternährungstag / Welthungertag</b> Der Welternährungstag wurde 1979 eingeführt und soll darauf aufmerksam machen, dass weltweit über eine Milliarde Menschen an Hunger leiden.					
17 Mittwoch	<b>Internationaler Tag für die Beseitigung von Armut</b> Der Tag soll daran erinnern, dass die Beseitigung der Armut zu den wichtigsten Zielen der Menschheit gehört. Weltweit leben gegenwärtig knapp 1,2 Mrd. Menschen in absoluter Armut – die Hälfte davon sind Kinder und Jugendliche.					
18 Donnerstag						
19 Freitag						
20 Samstag						
21 Sonntag						
<b>KW</b>	<b>40</b>	<b>41</b>	<b>42</b>	<b>43</b>	<b>44</b>	<b>45</b>
Montag	1	8	15	22	29	
Dienstag	2	9	16	23	30	
Mittwoch	3	10	17	24	31	
Donnerstag	4	11	18	25		
Freitag	5	12	19	26		
Samstag	6	13	20	27		
Sonntag	7	14	21	28		

## KULTURSCHOCK



Der Begriff Kulturschock bezeichnet den schockartigen Gefühlszustand, in den Menschen verfallen können, wenn sie mit einer fremden Kultur zusammentreffen.

Dafür muss man nicht unbedingt in ferne Länder reisen...

## OKTOBER 2012

43. KW						
<b>22</b> Montag						
<b>23</b> Dienstag						
<b>24</b> Mittwoch	<b>Tag der Vereinten Nationen</b> Am 24. Oktober 1945 ist die Charta der Vereinten Nationen in Kraft getreten. Dieser Gründungstag der UN wird seither in allen Mitgliedsstaaten festlich begangen.					
<b>25</b> Donnerstag	<b>Islamisches Opferfest 25. – 28.10.2012</b> (siehe 42. KW 2012)					
<b>26</b> Freitag						
<b>27</b> Samstag						
<b>28</b> Sonntag						
<b>KW</b>	<b>40</b>	<b>41</b>	<b>42</b>	<b>43</b>	<b>44</b>	<b>45</b>
Montag	1	8	15	22	29	
Dienstag	2	9	16	23	30	
Mittwoch	3	10	17	24	31	
Donnerstag	4	11	18	25		
Freitag	5	12	19	26		
Samstag	6	13	20	27		
Sonntag	7	14	21	28		

## HALLOWEEN – EIN FEIERTAG MIT MIGRATIONSGESCHICHTE

Halloween war ursprünglich ein wichtiges Fest der Kelten und geht zurück auf das **Samhain-Fest** (Erntedankfest zum Jahresende) bzw. den Neujahrstag am 1. November. Papst Gregor III. ernannte im 8. Jh. den 1. November zum Feiertag „Allerheiligen“, an dem der christlichen Märtyrer gedacht wurde. Aus Samhain wurde im Laufe der Zeit „**All Hallows´ Evening**“ (Allerheiligenabend).

Vor ca. 150 Jahren nahmen irische Auswanderer ihr Halloween-Fest mit in die USA. Hier entwickelte sich Halloween zu einem **kommerzialisierten Geister-Fest**, als solches kam es in den 90-ern zurück nach Europa. Inzwischen wird Halloween fast überall auf der Welt gefeiert.

In Irland und Nordamerika ziehen gruselig verkleidete Kinder von Haus zu Haus und rufen: „**Trick or Treat!**“ – „**Süßes oder Saures**“. Hat jemand keine Spende parat, spielen ihm die Geister einen Streich.

Der ausgehöhlte und beleuchtete Kürbis „**Jack-o-Lantern**“ geht zurück auf die Legende vom Trunkenbold Jack, den der Teufel nicht in die Hölle lassen wollte. Er gab Jack eine glühende Kohle, die dieser in eine Zuckerrübe steckte, um sich den Weg zu leuchten – seitdem spukt er ruhelos durch die Welt.

## NOVEMBER 2012

44. KW						
<b>29</b> Montag						
<b>30</b> Dienstag						
<b>31</b> Mittwoch	<b>Reformationstag (evangelisch)</b> Seit dem 17. Jh. versichern sich evangelische Christen der Geschichte und der Motive der Reformation.  <b>Halloween (Irland, England, USA)</b>					
<b>01</b> Donnerstag	<b>Allerheiligen (katholisch)</b>					
<b>02</b> Freitag	<b>El Dia de los Muertos – Volksfest zu Ehren der Toten (katholisch)</b> Nach mexikanischem Volksglauben kehren die Seelen der Verstorbenen zu den Familien zurück und feiern ein fröhliches Wiedersehen. Wohnungen und Friedhöfe werden mit Blumen, Kerzen und Todessymbolen dekoriert.					
<b>03</b> Samstag	<b>Weltmännertag (Men's World Day)</b> Seit 2000 soll laut Aussage des Schirmherrn Michail Gorbatschow das Bewusstsein der Männer im gesundheitlichen Bereich erweitert werden.					
<b>04</b> Sonntag						
<b>KW</b>	<b>44</b>	<b>45</b>	<b>46</b>	<b>47</b>	<b>48</b>	<b>49</b>
Montag		5	12	19	26	
Dienstag		6	13	20	27	
Mittwoch		7	14	21	28	
Donnerstag	1	8	15	22	29	
Freitag	2	9	16	23	30	
Samstag	3	10	17	24		
Sonntag	4	11	18	25		

## WAS SIEHST DU?

Bist du gläubig?



Durch äußere Merkmale (z. B. Alter, Kleidung, Auftreten, Geschlecht) aufgelöste Stereotype helfen uns, uns gegenüber Neuem und Fremdem zu orientieren. Sie geben uns Hinweise auf zu erwartende Verhaltensweisen.

Allerdings haben diese Schlussfolgerungen den Nachteil, dass sie im Einzelfall nicht unbedingt zutreffen.

Nö. Nur modisch!



LANDESJUGENDRING NRW  
INTERKULTURBEÜTEL  
KALENDER



# NOVEMBER 2012

45. KW						
<b>05</b> Montag						
<b>06</b> Dienstag	Internationaler Tag zur Bewahrung der Umwelt vor Missbrauch im Krieg und bewaffneten Konflikt (UN) In Kriegen wird aus taktischen Gründen oft auch die Umwelt zerstört. Anlass war der Tag, an dem der Irak den Golfkrieg auslöste.					
<b>07</b> Mittwoch						
<b>08</b> Donnerstag						
<b>09</b> Freitag	Tag des Gedenkens an die Reichspogromnacht 1938 Auftrag zum größten Massenmord der Weltgeschichte. Synagogen wurden demoliert und angezündet, jüdische Geschäfte zerstört, Wohnungen verwüstet. Zehntausende Juden wurden von den Nazis ermordet, verhaftet und in Konzentrationslager geschleppt.					
<b>10</b> Samstag						
<b>11</b> Sonntag	St. Martin / Martinstag (katholisch) Der römische Soldat und spätere Bischof Martin von Tours gilt als Symbol für Hilfsbereitschaft und Nächstenliebe. Der Tag ist von zahlreichen Bräuchen geprägt, z. B. das Martinsfeuer, das Nachspielen der Mantelteilung und der Laternenumzug, bei dem die Kinder Martinslieder singen.					
<b>KW</b>	<b>44</b>	<b>45</b>	<b>46</b>	<b>47</b>	<b>48</b>	<b>49</b>
Montag		5	12	19	26	
Dienstag		6	13	20	27	
Mittwoch		7	14	21	28	
Donnerstag	1	8	15	22	29	
Freitag	2	9	16	23	30	
Samstag	3	10	17	24		
Sonntag	4	11	18	25		

# DIWALI/DIVALI – HINDUISTISCHES LICHTERFEST

## 13. NOVEMBER 2012

Divali symbolisiert den Sieg des Lichtes über die Dunkelheit. Aus Ton gefertigte Öllampen (Diwa) sind das wesentliche Element von Divali.

Eine der Göttinnen, die im Zentrum der Zeremonien steht, ist **Lakshmi, die Göttin des Reichtums und des Glücks**. Die Lichter sollen ihr den Weg zu den Gläubigen weisen.

Die Städte und Dörfer werden festlich geschmückt. An den Häusern, Tempeln und in den Straßen hängen Lampen und Kerzen. Nachts werden **Feuerwerke** entzündet und überall auf den Straßen wird ausgelassen gefeiert.

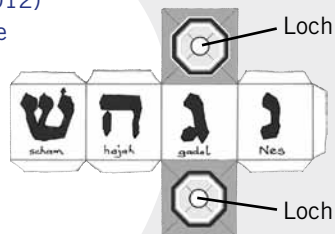
Divali ist **das wichtigste hinduistische Fest**, das unabhängig von der Kastenzuordnung von jedem Hindu gefeiert wird.

# NOVEMBER 2012

46. KW						
12 Montag						
13 Dienstag	Diwali / Divali – Lichterfest (hinduistisch)					
14 Mittwoch						
	Fastenzeit Muharrem (alevitisch) 15. – 26.11.2012 (siehe 49. KW 2011)					
15 Donnerstag	Islamisches Neujahr (Al Hijrah - Gedenktag) Ursprünglich bezeichnet „Hijrah“ die Flucht des Propheten Mohammed von Mekka nach Medina (622 n.Chr.), wo die erste selbständige muslimische Gemeinde entstand. Gleichzeitig beginnt das Jahr 1435 nach der islamischen Zeitrechnung.					
16 Freitag	Internationaler Tag der Toleranz (UN) 185 Mitgliedsstaaten haben 1995 die „Erklärung der Prinzipien zur Toleranz“ unterzeichnet: Ohne Toleranz, gegenseitige Anerkennung und Achtung ist es nicht möglich, in Frieden miteinander zu leben.					
17 Samstag						
18 Sonntag	Volkstrauertag Staatlicher Gedenktag in Deutschland, der seit 1952 zwei Sonntage vor dem Ersten Advent begangen wird und an die Kriegstoten und Opfer der Gewaltherrschaft aller Nationen erinnert.					
KW	44	45	46	47	48	49
Montag		5	12	19	26	
Dienstag		6	13	20	27	
Mittwoch		7	14	21	28	
Donnerstag	1	8	15	22	29	
Freitag	2	9	16	23	30	
Samstag	3	10	17	24		
Sonntag	4	11	18	25		

## DREIDEL

Den Kindern wird zum Lichterfest Chanukka (siehe 49. KW 2012) oft ein Kreisel bzw. Dreidel geschenkt. Dies hat eine besondere Bewandnis: Die syrischen Besatzer verboten damals, dass Kinder die Thora lesen. Sie taten es aber trotzdem und immer wenn eine syrische Patrouille vorbei kam, spielten sie ganz schnell mit ihren Kreiseln, als wäre nichts gewesen.



**Bauanleitung:** Bau dir einen Würfel und schreibe 4 hebräische Buchstaben auf die Seiten. Wenn du ihn zusammengeklebt hast, brauchst du nur noch einen Holzstift durchzustecken.

**Regeln:** Jeder Spieler legt etwas in die „Kasse“, z. B. Münzen oder Nüsse. Dann wird der Reihe nach der Kreisel gedreht. Je nachdem was oben liegt, passiert folgendes:

Buchstaben	נ	ג	ה	ש
Bedeutung	Nes	Gadol	Haja	Scham
Regeln	Der Spieler gewinnt nichts, verliert aber auch nichts	Der Spieler gewinnt alles aus der Kasse	Der Spieler gewinnt die Hälfte der Kasse	Der Spieler muss eine Münze in die Kasse legen

## NOVEMBER 2012

47. KW						
19 Montag						
20 Dienstag	<b>Weltkindertag (UN)</b> (siehe 01.06. und 20.09.2012)					
21 Mittwoch	<b>Buß- und Betttag (evangelisch)</b> Am Mittwoch vor dem Ewigkeitssonntag begangen, wird an diesem Tag zur Selbstbesinnung aufgerufen und auf gesellschaftliche Missstände hingewiesen.					
22 Donnerstag						
23 Freitag						
24 Samstag	<b>Aschura-Fest / Ashura-Tag (muslimisch)</b> (siehe 49. KW 2011)					
25 Sonntag	<b>Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen</b> Seit 1981 wird weltweit gegen Gewalt an Frauen und Kindern aufgerufen. Anlass war die Verschleppung, Vergewaltigung und Ermordung von drei Frauen im Jahr 1960 in der Dominikanischen Republik durch Soldaten des Diktators Trujillo.					
KW	44	45	46	47	48	49
Montag		5	12	19	26	
Dienstag		6	13	20	27	
Mittwoch		7	14	21	28	
Donnerstag	1	8	15	22	29	
Freitag	2	9	16	23	30	
Samstag	3	10	17	24		
Sonntag	4	11	18	25		

## NIKOLAUS (ST. NIKOLAUS/NIKOLAUSTAG) (EVANGELISCH, KATHOLISCH, ORTHODOX)

Die Legende vom Nikolaus geht zurück auf den **Bischof Nikolaus von Myra**, der wahrscheinlich im 4. Jh. in Lykien (heutige Türkei) gelebt hat. Um seine Person ranken sich viele Legenden. Als Sohn reicher Eltern soll Nikolaus sein ererbtes Vermögen unter den Armen verteilt haben. St. Nikolaus ist seit jeher einer der populärsten christlichen Heiligen und gilt als Gabenbringer und **Schutzpatron der Kinder**.

Ursprünglich war der Nikolaustag der Tag der Weihnachtsbescherung, in einigen Ländern ist er dies heute noch. Der „Nikolaus“ beschenkte die Kinder mit Nüssen, Lebkuchen und Obst, aber auch mit Kleidung und anderen nützlichen Dingen. Auch heute stellen Kinder am Vorabend des 6. Dezember ihre **Stiefel oder Teller vor die Tür**, damit der Heilige sie füllt. Die traditionelle Nikolausfigur trägt Mitra, Hirtenstab und einen langen roten Bischofsmantel.

Ab dem 17. Jh. bekam der Nikolaus **einen furchteinflößenden Gehilfen** zur Seite gestellt: in Deutschland Knecht Ruprecht, in der Schweiz Schmutzli, in Österreich den Krampus, in Luxemburg den Housecker, in den Niederlanden den Zwarte Piet.

## NOVEMBER 2012

48. KW						
26 Montag						
27 Dienstag	Asure-Tag (alevitisch) Fest im Anschluss an das 12-tägige Muharrem-Fasten (siehe 49. KW 2011)					
28 Mittwoch						
29 Donnerstag	Thanksgiving Day (USA) – Erntedankfest Wichtiger Feiertag, der am letzten Donnerstag im November stattfindet. Die Geschäfte sind geschlossen und man trifft sich mit der Familie oder Freunden zum traditionellen Truthahnesen.					
30 Freitag						
01 Samstag	Welt-AIDS-Tag (WHO) (siehe 48. KW 2011)					
02 Sonntag	Erster Advent (evangelisch, katholisch) (siehe 50. KW 2011) Beginn der Vorbereitung auf Weihnachten und zugleich Beginn des Kirchenjahres. Advent bedeutet Ankunft und meint die Ankunft Gottes in der Welt durch die Geburt seines Sohnes Jesus Christus am 25. Dezember.  Internationaler Tag für die Abschaffung der Sklaverei (UN) (siehe 48. KW 2011)					
KW	44	45	46	47	48	49
Montag		5	12	19	26	
Dienstag		6	13	20	27	
Mittwoch		7	14	21	28	
Donnerstag	1	8	15	22	29	
Freitag	2	9	16	23	30	
Samstag	3	10	17	24		
Sonntag	4	11	18	25		

## CHANUKKA/HANNUKAH (JÜDISCHES LICHTERFEST) 9. – 16. DEZEMBER 2012

Das jüdische Lichterfest erinnert an die **Wiedereinweihung des Tempels in Jerusalem** nach dem Sieg der Makkabäer über die Syrer im Jahre 165 v. Chr. Nach jüdischer Legende gab es im Tempel einen 7-armigen Leuchter und Lampenöl, das nur noch für einen Tag ausreichte. Gebrannt hat das Tempellicht aber acht Tage lang.

Während der acht Tage von Chanukka wird im Kreise der Familie auf der **Menora, einem neunarmigen Leuchter**, an jedem Tag nach Einbruch der Dunkelheit eine Kerze mehr angezündet, bis am achten Tag alle Chanukkakerzen brennen. Der neunte Arm des Leuchters ist für ein zusätzliches Licht, das zum Anzünden der acht Lichter dient.

Jeden Abend nach dem Entzünden der Kerzen werden spezielle Chanukka-Lieder gesungen. Die Kinder bekommen Chanukkageld und manchmal auch kleine Geschenke. Vielfach vergnügt man sich mit Spielen und Geschichtenerzählen. Ein üblicher Brauch anlässlich Chanukka ist das **Dreidelspiel** (siehe 47. KW 2012).

Da das Öl beim Chanukka-Wunder eine große Rolle spielte, ist es üblich, **in Öl zubereitete Speisen** zu servieren. Zu den beliebtesten Chanukka-Gerichten gehören Kartoffel-Latkes (Pfannkuchen) und Sufganiot (Krapfen).

## DEZEMBER 2012

49. KW						
03 Montag	Internationaler Tag der Menschen mit Behinderung (UN) 2006 beschloss die UN eine Konvention zum Schutz vor Diskriminierung und zur Stärkung der Chancengleichheit, der Rechte und Möglichkeiten der weltweit ca. 650 Millionen Menschen mit Behinderung.					
04 Dienstag						
05 Mittwoch	Internationaler Tag des Ehrenamts (UN) Seit 1985 Gedenk- und Aktionstag zur Anerkennung und Förderung ehrenamtlichen Engagements. An diesem Tag wird auch der Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland an besonders engagierte Personen vergeben.					
06 Donnerstag	St. Nikolaus / Nikolaustag (katholisch, griechisch-orthodox) (siehe 48. KW 2012)					
07 Freitag						
08 Samstag						
09 Sonntag	Chanukka (jüdisches Lichterfest) 09. – 16.12.2012					
KW	48	49	50	51	52	01
Montag		3	10	17	24	31
Dienstag		4	11	18	25	
Mittwoch		5	12	19	26	
Donnerstag		6	13	20	27	
Freitag		7	14	21	28	
Samstag	1	8	15	22	29	
Sonntag	2	9	16	23	30	



## RÄTSELGESCHICHTE

Ferit ist schon lange bei der ABC-Jugend aktiv. Der Landesverband der bietet auch diesen Herbst wieder den jährlichen Vater-Kind-Aktionstag an. Allerdings gibt es an diesem Aktionstag immer irgendein Problem, weshalb sein Vater und er nicht teilnehmen können.

Auch an der diesjährigen Kletteraktion fahren sie nicht mit. Ferit ist einfach nur genervt und total enttäuscht. Warum?

*Inklusion - auch ein Thema von Vielfalt und Gleichberechtigung:*

*Ferit ist nicht von seinem Vater, sondern von seinem Verband enttäuscht. Er ist gehbehindert. Bei den örtlichen Gruppenaktivitäten ist das kein Problem. Der Vater-Kind-Aktionstag allerdings ist immer so gestaltet, dass er an vielen Programmpunkten nicht teilnehmen kann. Die „interkulturelle Brille“ ist eine von vielen, die man aufsetzen kann, um zu prüfen, ob andere Menschen benachteiligt oder diskriminiert werden. Das Ziel ist aber viel grundsätzlicher: Menschen in ihrer Vielfalt und Verschiedenheit anzuerkennen und ihnen die gleichen Möglichkeiten zum Mitmachen und Mitbestimmen zu geben. Dies bezieht sich auch auf die Berücksichtigung von Bedarfen behinderter Menschen.*

## DEZEMBER 2012

50. KW						
10 Montag	<b>Internationaler Tag der Menschenrechte (UN)</b> Seit 1948 Gedenktag zur allg. Erklärung der Menschenrechte. Jährlich wird am 10.12. in Oslo der Friedensnobelpreis verliehen, die Organisation „Reporter ohne Grenzen“ vergibt den Menschenrechtspreis, das Europäische Parlament den Sacharow-Preis.					
11 Dienstag						
12 Mittwoch						
13 Donnerstag	<b>Santa Lucia / Luciafest (Schweden, Dänemark, Norwegen)</b> Die Heilige Lucia (Leuchtende) verweigerte als geweihte Jungfrau die Heirat. Sie wurde dadurch als Christin entlarvt und zum Tod verurteilt. Der Gedenktag ist ein vorweihnachtlicher Brauch, zu dem das Tragen von weißen Gewändern und Kerzen sowie traditionelles Gebäck und Gesang gehört.					
14 Freitag						
15 Samstag						
16 Sonntag						
KW	48	49	50	51	52	01
Montag		3	10	17	24	31
Dienstag		4	11	18	25	
Mittwoch		5	12	19	26	
Donnerstag		6	13	20	27	
Freitag		7	14	21	28	
Samstag	1	8	15	22	29	
Sonntag	2	9	16	23	30	

## PIÑATA, DER SÜSSIGKEITENREGEN

Die Piñata kommt ursprünglich aus China. Mit dieser bunt beklebten, mit Süßigkeiten gefüllten Figur begrüßte man das neue Jahr. Die Figur wurde mit Stöcken zerschlagen und anschließend verbrannt, die Asche gesammelt und als **Glücksbringer** für das kommende Jahr aufbewahrt.

In Lateinamerika ist die Piñata zur Weihnachtszeit, in Spanien zu Ostern verbreitet. Traditionell ist sie eine Kugel mit sieben Spitzen, die die sieben Todsünden darstellen. Die **Süßigkeiten symbolisieren den Segen** für die Mitspieler, der Stock Gottes Kraft, um das Böse zu besiegen und die verbundenen Augen den Glauben. Heute dient die Piñata eher dem Spaß und ist bei Geburtstagen ein **lustiges Spiel**.

Meist hängt die Piñata an einem Seil über den Kindern. Jeweils einem Kind werden die Augen verbunden. Es darf dreimal versuchen, mit einem Stock die Piñata zu treffen. Zerbricht sie, dürfen alle Kinder so viel aufheben, wie sie erwischen können.

Eine Piñata kann man ganz einfach aus einem **Ballon und Zeitungspapier** selbst machen: Dazu bläst man den Ballon auf und beklebt ihn dünn mit Papierstückchen. Ist das Papier durchgetrocknet, lässt man den Ballon platzen und schneidet eine Öffnung hinein, um sie zu füllen. Jetzt fehlt noch ein Draht zum Aufhängen – und los geht's.

## DEZEMBER 2012

51. KW						
17 Montag						
18 Dienstag					<b>Internationaler Tag der Migrant/innen (UN)</b> Dieser Gedenktag wurde im Dezember 2000 von der UN ins Leben gerufen. In Deutschland leben 2010 ca. 16 Mio. Menschen mit Migrationshintergrund. Gastarbeiter oder Spätaussiedler, das sind 19,6 % der Bevölkerung.	
19 Mittwoch						
20 Donnerstag					<b>Internationaler Tag der menschlichen Solidarität (UN)</b> Dieser Tag hat seinen Ursprung in der Erklärung, die beim Millenniumsgipfel 2000 verabschiedet wurde. Solidarität ist einer der entscheidenden Werte der internationalen Beziehungen des 21. Jahrhunderts.	
21 Freitag						
22 Samstag						
23 Sonntag					<b>Pogrom von Maras (alevitisch)</b> An diesem Tag gedenken die Aleviten den über 100 Opfern der Anschläge durch rechtsradikale „Graue Wölfe“, die in Maras, einer östlichen Provinz der Türkei, im Dezember 1978 ermordet wurden.	
<b>KW</b>	<b>48</b>	<b>49</b>	<b>50</b>	<b>51</b>	<b>52</b>	<b>01</b>
Montag		3	10	17	24	31
Dienstag		4	11	18	25	
Mittwoch		5	12	19	26	
Donnerstag		6	13	20	27	
Freitag		7	14	21	28	
Samstag	1	8	15	22	29	
Sonntag	2	9	16	23	30	

## SILVESTER/ST. SILVESTER (KATHOLISCH) 31. DEZEMBER 2012

Schon im alten Rom wurde der Jahreswechsel ausschweifend gefeiert. Im Laufe der Jahrhunderte entwickelten sich überall auf der Welt unterschiedliche Silvesterbräuche – abergläubische, kuriose oder amouröse.

In **Italien und Spanien** gibt es eine feurige Tradition: Egal ob Mann oder Frau – rote Dessous sind Pflicht, was Glück in der Liebe garantieren soll. Um Mitternacht essen Spanier exakt zwölf Weintrauben – zu jedem Glockenschlag der Kirchenuhr eine. Wer sich verzählt, hat im nächsten Jahr Pech.

**Deutsche** lieben Feuerwerk und Böller. Ursprünglich sollten böse Geister vertrieben und daran gehindert werden, ins neue Jahr mitzukommen. In **Tschechien** wird traditionell Blei gegossen oder mit Apfelkernen die Zukunft gedeutet: Bilden sie eine Sternform, wird alles gut, ein Kreuz bringt Unheil. **Argentinier** zerschnipseln alte Unterlagen und werfen sie - symbolisch für alle Altlasten - als Konfetti aus dem Fenster.

„Hogmanay“ heißt Silvester in **Schottland**. Wer hier mit Whiskey, Rosinenbrot und einem Stück Kohle unterm Arm an einer Tür klopft, muss ins Haus gebeten werden.

In **Japan** schlagen um Mitternacht im ganzen Land die Tempelglocken genau 108 Mal – um die 108 Übel des alten Jahres zu vertreiben. **Chinesen** feiern an Silvester: nichts.

Ihr Neujahr beginnt nämlich erst im Februar.

## DEZEMBER 2012

52. KW						
24 Montag	Helligabend (katholisch, evangelisch, orthodox) (siehe 50./52 KW 2011)					
25 Dienstag	1. Weihnachtsfeiertag (siehe 50./52 KW 2011) Christliches Fest zur Geburt Jesu Christi.					
26 Mittwoch	2. Weihnachtsfeiertag/Stephans- oder Stephanitag (siehe 26.12.2011)					
27 Donnerstag						
28 Freitag						
29 Samstag						
30 Sonntag						
KW	48	49	50	51	52	01
Montag		3	10	17	24	31
Dienstag		4	11	18	25	
Mittwoch		5	12	19	26	
Donnerstag		6	13	20	27	
Freitag		7	14	21	28	
Samstag	1	8	15	22	29	
Sonntag	2	9	16	23	30	

## NEUJAHR

In vielen Kulturen und Religionen ist Neujahr ein Festtag, der einen Neubeginn symbolisiert. Das genaue Datum ist aber nicht überall auf der Welt gleich, es hängt ab von der jeweiligen Kalenderrechnung: Der **Gregorianische** ist der weltweit meistgenutzte Kalender, er richtet sich nach dem Sonnenlauf. Das Neujahr beginnt hier am 1. Januar. In China gilt offiziell der gregorianische Kalender. Trotzdem wird das chinesische Neujahr nach dem traditionellen **chinesischen Mondkalender** berechnet (23. - 25.01.2012). Der **Jüdische Kalender** ist ein Lunisolarkalender (Mischung aus Mond- und Sonnenkalender), das Neujahrsfest findet am 17./18.09.2012 statt. Da auf internationaler Ebene sowie im Tourismus der gregorianische Kalender bestimmend ist, nutzen Israelis im Alltag beide Kalender parallel. Nach dem **islamischen Mondkalender** verschieben sich alle Feste jährlich um etwa 11 Tage rückwärts. 2012 wird Neujahr am 15. November gefeiert.

„Ein gutes und gesegnetes neues Jahr!“ ... so oder so ähnlich lauten offizielle **Neujahrswünsche**. Sie drücken die Hoffnung aus, dass das neue Jahr den Mitmenschen Glück bringen werde. In diesem Sinne:  
 „une bonne année!“ (französisch) - „Gezuar vitin e ri!“ (albanisch) - „¡feliz año nuevo!“ (spanisch) - „zalig nieuwjaar“ (holländisch) - „Shinnen omedeto“ (japanisch) - „bachtalo nevo bresch“ (roma) - „BŰÉK! boldog új évet!“ (ungarisch)!

## DEZEMBER 2012

<b>53. KW</b>						
<b>31</b> Montag	<b>Silvester / St. Silvester (katholisch)</b> (siehe 52. KW 2012) Seit der Einführung des gregorianischen Kalenders im 17. Jh. gilt dieser als letzter Tag des Jahres. Der Begriff geht auf Papst Silvester I. zurück, der am 31. Dezember 335 starb.					
<b>01</b> Dienstag	<b>Neujahr</b> <b>Weltfriedenstag (katholisch)</b> (siehe 01.09. und 21.09.2012) Seit 1968 begeht die katholische Kirche weltweit diesen Tag bewusst am 1. Januar, dem Anfang des zivilen Jahres. Die Feier ist jährlich mit einer vorab veröffentlichten Weltfriedensbotschaft des Papstes verbunden.					
<b>02</b> Mittwoch						
<b>03</b> Donnerstag						
<b>04</b> Freitag						
<b>05</b> Samstag	<b>Befana-Nacht (Italien)</b> (siehe 1. KW 2012)					
<b>06</b> Sonntag	<b>Heilige Drei Könige (evangelisch, katholisch)</b> (siehe 1. KW 2012) <b>Theophanie, Fest der Erscheinung (orthodox, gregorianisch)</b> Nach orthodoxem Verständnis wurde durch die Taufe Jesu im Jordan das Wasser und die ganze Schöpfung geheiligt. An diesem Tag wird das Wasser an natürlichen Wasserläufen geweiht und Taufen durchgeführt.					
<b>KW</b>	<b>48</b>	<b>49</b>	<b>50</b>	<b>51</b>	<b>52</b>	<b>01</b>
Montag		3	10	17	24	31
Dienstag		4	11	18	25	
Mittwoch		5	12	19	26	
Donnerstag		6	13	20	27	
Freitag		7	14	21	28	
Samstag	1	8	15	22	29	
Sonntag	2	9	16	23	30	

# IMPRESSUM

LANDESJUGENDRING NRW  
INTERKULTURBEUTEL  
KALENDER

**Herausgeber:** Landesjugendring NRW e.V.  
[www.ljr-nrw.de](http://www.ljr-nrw.de); [www.bitte-oeffnen.de](http://www.bitte-oeffnen.de)

**Autorenteam:** Melanie Werner, Lydia Scheithauer,  
Christiane Trachternach

**Redaktion:** Christiane Trachternach, Heike Kronenberg

**Layout:** kreativgut, Mönchengladbach

**Druck:** das druckhaus beineke dickmanns,  
Korschenbroich

**Gefördert vom:** Ministerium für Familie, Kinder,  
Jugend, Kultur und Sport  
des Landes Nordrhein-Westfalen

